38. Jahrgang. Sonnabend, 11. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21342. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3.50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu die Lotteriebeilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 11. Mai. Zu der **Generalversammlung des Wahlvereins der Liberalen** sind bis jetzt 150 Vertrauensmänner angemeldet.

— Die **Antisemiten** und der **Bund der Landwirthe** haben für die **Reichstagsersatzwahl im** Kreise **Waldeck**, welche durch die Ungiltigkeitserklärung der Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Böttcher nöthig geworden ist, bereits einen Candidaten aufgestellt, und zwar den Gutsbesitzer **Müller** aus dem Oldenburgischen.

— Der Reichstagsabgeordnete für Metz Dr. **Haas** wird nach Beendigung der Session sein **Mandat niederlegen.**

Hamburg, 11. Mai. 3000 **Westfalen** sind auf der **Huldigungsfahrt** zum Fürsten **Bismarck** hier eingetroffen; sie werden heute Mittag in Friedrichsruh vom Fürsten empfangen werden.

London, 11. Mai Der **Gesundheitszustand** des Premierministers Lord **Rosebery** ist noch wenig befriedigend. Vor einigen Tagen brach er während einer Rede ohnmächtig zusammen. Der Lord wird zu seiner Erholung eine längere Seereise unternehmen.

Madrid, 11. Mai. Nach einer heute aus Cuba hier eingetroffenen amtlichen Nachricht ist die Meldung von einer **Niederlage der Spanier** bei Gudimaro (vergl. Telegramm in der heutigen Morgennummer) vollständig **unbegründet.** Es hat überhaupt kein Kampf bei dem genannten Ort stattgefunden.

Bukarest, 11. Mai. Der **Senat** hat die von der Kammer bewilligte **Forderung** von drei Millionen zur Armirung der Befestigungen und zur Organisation des großen Generalstabes bewilligt.

Sofia, 11. Mai. Ministerpräsident **Stoilow** ist wieder hier eingetroffen und von der **Bevölkerung** enthusiastisch empfangen worden.

Washington, 11. Mai. Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus vom 1. Mai betrug das mit **Baumwolle** bepflanzte Areal $78\frac{1}{2}$ Proc. gegen $81\frac{1}{2}$ Proc. im Vorjahre. Die Verzögerung in der Bepflanzung rührt von dem kalten Frühjahr und dem trockenen Wetter her. Der Stand des **Winterweizens** ist auf 82,9 Proc., des **Winterroggens** auf 88,7 Proc. und der **Wintergerste** auf 94 Proc. beziffert.

Washington, 11. Mai. Das **Befinden** des Staatssecretärs des Auswärtigen **Gresham** hat sich **verschlechtert.** Die Malariasymptome sind nicht **verschwunden. Die** Kräfte haben nachgelassen.

Exkönigin Natalie in Belgrad.

Belgrad, 11. Mai. Die Exkönigin Natalie empfing gestern eine Deputation der Skupschtina, die vom Präsidenten derselben geführt wurde. Die Stadt war Abends illuminirt. Die Bürgerschaft brachte einen Fackelzug. Vor dem Palast hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die der Königin stürmische Ovationen darbrachte und sie mit enthusiastischen Zurufen begrüßte, so oft sie sich auf dem Balkon des Schlosses zeigte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Mai.

Die Berathung der Umsturzvorlage.

Von den drei Ministern, welche bisher an den Verhandlungen über die Umsturzvorlage Theil genommen haben — die Eingangserklärung des Reichskanzlers selbst mag hierbei außer Betracht bleiben — hat der Kriegsminister zweifellos am sachlichsten gesprochen; die beiden preußischen Minister des Innern und der Justiz dagegen scheinen es fast darauf abgesehen zu haben, dem Reichstage die Ablehnung der Vorlage zu erleichtern. Zur Entschuldigung des Ministers Schönstedt kann man vielleicht geltend machen, daß die Enttäuschung, welche ihm die Erklärung des Abg. Gröber „wir springen nicht über den Stock" bereitet hat, ihn so aufgeregt hat, daß er dem Mitgliede des Centrums die „Befähigung" absprach, über Vorgänge innerhalb der Regierung zu urtheilen. In parlamentarischen Kreisen hat man schon gestern die Bemerkung gemacht, daß der Ton, den Herr Schönstedt dem Centrum gegenüber anzuschlagen beliebte, nicht besonders glücklich sei. Das Echo, welches derselbe heute in der Gröber'schen Entgegnung fand, ließ den taktischen Fehler des Justizministers deutlich hervortreten. Der Staatssecretär im Reichsjustizamt, Herr Nieberding, der doch eigentlich die Arbeit gethan hat, wohnte den Verhandlungen als stummer Zuhörer bei. Ueber die Abstimmung am Schlusse der gestrigen Sitzung läßt sich nicht viel sagen. Charakteristisch war die Fahnenflucht der Conservativen. Nach Ablehnung der einzelnen Punkte des Antrages Levetzow stimmten sie nicht einmal für die Commissionsbeschlüsse zu § 111, die zum Theil wenigstens auf ihren eigenen Anträgen in der zweiten Lesung der Commission beruhten.

Was vom Reichstag noch zu erwarten ist.

Die Umsturzvorlage hat fast keinen einzigen Freund mehr. Wahrscheinlich wird nicht einmal der § 112 übrig bleiben; denn es scheint weder der Regierung, noch den Conservativen etwas daran zu liegen, daß so wenig gerettet wird. Den Conservativen und auch noch anderen bot die Vorlage ohnehin so wenig ausreichende Kampfesmittel, daß man sich nicht dafür erwärmen konnte. Die Anhänger und die Presse des alten Curses haben von Anfang an gegen die jetzige Vorlage gekämpft, weil nur mit einem neuen Specialgesetz der Zweck erreicht werden könne. Nach Ablehnung der Vorlage wird daher auch von dieser Seite sofort das Verlangen nach einem solchen Gesetz stärker hervortreten. Ob mit Erfolg? Wer möchte heute darüber etwas Bestimmtes voraussagen?

Wie lange die Verhandlung über die Umsturzvorlage noch dauern wird, ist noch unbestimmt. Eine Beschleunigung wäre eigentlich für alle Theile erwünscht, aber es scheint, als wenn die Socialdemokraten die Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen wollen, noch einige Sachen gründlich zu erörtern. Man erwartet heute eine mehrstündige Rede Bebels bei dem Militärparagraphen (112).

Inzwischen wird in der conservativen Partei gegen den baldigen Schluß des Reichstags gearbeitet. Man wünscht dort denselben noch über Pfingsten hinaus zu halten. Wir würden dann beide Parlamente bis in den Sommer hinein in Berlin tagen sehen. Die „Kreuzztg." schreibt heute:

„In den nächsten Tagen sollen dem Reichstage die schon längst angekündigten und erwarteten Gesetzentwürfe betreffend die Börsenreform, die Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs und ein Nothzuckersteuergesetz zugehen. Dazu tritt der unterm 9. d. Mts. von einer großen Zahl von Mitgliedern eingebrachte Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Handel mit Margarine u. s. w. Daß die Berathung dieser wichtigen Vorlagen den Reichstag auch über Pfingsten hinaus in beschlußfähiger Zahl zusammenhalten wird, ist wohl unzweifelhaft und noch sicherer dürfte es sein, daß die verbündeten Regierungen das lebhafteste Interesse daran haben müssen, daß die genannten Vorlagen, welche bereits in der Thronrede angekündigt worden sind, noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen."

Nun hoffentlich wird die „Kreuzztg.", die so große Sehnsucht nach einer recht langen Dauer der Plenarsession hat, auch dafür sorgen, daß ihre Freunde immer vollzählig auf dem Platze sind. Wir glauben einstweilen nach den bisher gemachten Erfahrungen noch nicht daran, daß nach Erledigung der Umsturzvorlage für die Tabak-, Branntwein- und Zuckersteuer ein beschlußfähiges Haus zu haben sein wird.

Gegen die liberalen Professoren.

Während die politischen Kreise in diesen Tagen ihre Aufmerksamkeit auf die Reichstagsverhandlungen über die Umsturzvorlage gerichtet haben, tagte in aller Stille die von den Freunden des Herrn Stöcker veranlaßte „landeskirchliche Versammlung", die berufen war, um über die Mittel und Wege zu berathen, die theologischen Facultäten unter das Joch der Orthodoxie zu beugen. Die bekannten Bonner Vorgänge — obgleich dieselben in der Versammlung nicht erwähnt zu sein scheinen, haben den Anstoß zu dieser Veranstaltung gegeben, nachdem der Oberkirchenrath jede Antastung der theologischen Wissenschaft verweigert hat. Von dem Staat scheinen sich denn auch die Herren wenig zu versprechen. Die Versuche der Generalsynode, Einfluß auf die Besetzung der theologischen Professuren zu gewinnen und dadurch alle unabhängigen Elemente von der Universität fern zu halten, sind mißlungen. Die Versammlung hat bekanntlich die Forderung, daß der Staat bei der Besetzung der theologischen Professuren neben der wissenschaftlichen Befähigung die dem kirchlichen Bekenntniß entsprechende Stellung zum Worte Gottes maßgebend ansehen müsse, aufrecht erhalten, aber sie scheint doch darüber nicht im Zweifel gewesen zu sein, daß dieser Forderung in Zukunft ebenso wenig wie bisher entsprochen werde. Den Kampf des Buchstabenglaubens gegen die theologische Wissenschaft wollen die Orthodoxen mit anderen Waffen kämpfen. Das Recept ist so einfach wie nur möglich. Die Versammlung hat eine Resolution angenommen, welche es für eine dringende Pflicht der kirchlichen Behörden und synodalen Organe erklärt, dafür Sorge zu tragen, daß „geeigneten" Geistlichen der Auftrag gegeben werde, gemäß den akademischen Ordnungen in den Lehrkörper der Universitäten einzutreten und an der wissenschaftlichen Arbeit sowie am Unterricht der Theologie Studirenden Theil zu nehmen, daß denselben für die Dauer solcher Dienstleistungen eine ausreichende Besoldung gewährt werde und daß überall an den Universitäten „freie" Convicte begründet werden, in denen die Theologie Studirenden wissenschaftlich im Geiste der Kirche gefördert werden und die Convictsvorsteher als künftige akademische Lehrer sich ausrüsten und erproben können! Daß auf dem bezeichneten Wege der Freiheit der Wissenschaft auf den Universitäten ein Ende gemacht werden würde, bezweifeln am wenigsten die Urheber dieser merkwürdigen Resolution. Denn diese Bewegung gegen die theologischen Facultäten ist, wie Herr Stöcker versicherte, aus dem Volk hervorgegangen. „Ich sehe", sagte er, „den Segen der gegenwärtigen Bewegung vor allem darin, daß diese Wellen bis an das Katheder der Professoren, bis an das Cabinet des Cultusministers, bis an die Cabinete der Fürsten und Schirmherren der Kirche schlagen, daß sich die Herren fragen: können wir das verantworten." Wenn die Probe gemacht werden könnte, so würde sich alsbald herausstellen, daß die Geistlichkeit nach dem Ideal Stöckers die Gebildeten aus der Kirche heraustreiben würde, ohne das „Volk" des Herrn Stöcker wieder in den Schooß der Kirche zurückzuführen.

Die Besteuerung des Branntweines.

Die Branntweinsteuer-Commission des Reichstages hat gestern, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Lücken, welche am Donnerstag die Ablehnung des Art. II § 3 gelassen, durch Annahme der von Conservativen, Reichspartei, Nationalliberalen, Centrum und Polen gestellten Compromißvorschläge wieder ausgefüllt und die erste Lesung beendigt. Die Bestimmungen über die Erhebung der Brennsteuer haben insoweit eine Abänderung erfahren, als die Staffelsätze für die gewerblichen Brennereien denjenigen für die landwirthschaftlichen Brennereien gleichgestellt sind und die Steuersätze für die Hefe, Melasse, Rüben oder Rübsamen verarbeitenden Brennereien sowie für die Materialbrennereien sind unverändert geblieben; dagegen sind die Staffeln für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Brennereien herabgesetzt, für die Melassebrennereien erhöht. Bei den ersteren tritt der Maximalsteuersatz von 6 Mark schon bei einer Production von über 3000 (anstatt 3600) Hectoliter, bei den Melasse- etc. Brennereien erst bei einer Production von über 1700 (anstatt 1400) Hectoliter ein. Dagegen ist der Brennsteuerzuschlag für die Mehrerzeugung der Melassebrennereien erheblich erhöht. Die Ausfuhr-Vergütung beträgt 6 Mk. vom Hectoliter. Bis zu dem gleichen Betrage kann für den zur Essigbereitung verwendeten Branntwein eine Vergütung der Brennsteuer gewährt werden. Diese Bestimmung soll am 1. Oktober d. Js. in Kraft treten und soll es bis zum 30. September 1898 bei den für die Periode 1893/96 zugewiesenen Contingentsmengen verbleiben. Mit dieser Ausnahme tritt das Gesetz am 1. Juli d. Js. in Kraft.

Ein neuer Artikel IIa lautet:

„Der Bundesrath wird ermächtigt:

a. den Kleinhandel mit denaturirtem Branntwein abweichend von den Vorschriften des § 38 der Gewerbeordnung zu regeln,

b. dahin Bestimmung zu treffen, daß beim Kleinhandel und Ausschank von gewöhnlichem Trinkbranntwein und von denaturirtem Branntweine die Alkoholstärke des abzugebenden Branntweins durch Aushang an

Kleines Feuilleton.

Die Postkarte

kann in diesen Tagen auf das 25jährige Bestehen in Deutschland zurückblicken. Vom damaligen „Oberpostrath" Stephan auf der allgemeinen deutschen Postconferenz in Karlsruhe im Jahre 1865 ohne Erfolg in Vorschlag gebracht, wurde sie 1869 auf Anregung des Professors an der Militär-Akademie zu Wien-Neustadt, Emanuel Herrmanns, durch den Generalpostdirector v. Maly in Oesterreich eingeführt. 1870 folgte die norddeutsche Postverwaltung. Zunächst konnte sich das Publikum nicht an die Form der offenen Mittheilungen gewöhnen; allein nach und nach breitete sich dieses neue Mittel zur Erleichterung des brieflichen Verkehrs immer weiter aus und gewann schon bald wegen der bedeutenden Vereinfachung und der Ersparniß an Zeit, Arbeit und Geld einen gewaltigen Umfang, der sich naturgemäß von Jahr zu Jahr steigerte. 1892 betrug z. B. die Zahl der bei deutschen Reichsposten aufgegebenen Postkarten ungefähr 343 Millionen. Kleine Veränderungen in der Herstellung der Karten in Bezug auf Größe, Papier, Druck konnten erklärlicher Weise nicht ausbleiben, und ein richtiger Marken- und Postkartensammler wird es sich nicht haben entgehen lassen, auch darauf sein Augenmerk zu richten. Dem für derartige Feinheiten nicht geübten Auge fallen sie kaum auf. Wie viele mögen z. B. schon beachtet haben, daß in den beiden oberen durch Punkte ausgeführten Linien jetzt ein Punkt gewöhnlich fehlt? Daß das nicht bloßer Zufall ist, läßt sich bei der Sorgfalt, mit der die Reichsdruckerei, welche die Postkarten herstellt, zu Werke geht, ohne weiteres annehmen. Und in der That, auch diese „Kleinigkeit" hat ihren Zweck und kann sogar zur Prüfung der Echtheit von Postkarten dienen. Die „D. V.-Ztg." giebt dafür folgende Erklärung: „Um die Zeit des Druckes für die Reichsdruckerei ersichtlich zu machen, wird bei den Druckformen in den beiden erwähnten Linien der 5., 10., 15., 20., 25. und 30. Punkt von links oder rechts fortgelassen oder aus den Druckformen ausgestoßen, was auch bei den gebogenen Formen ohne besondere Schwierigkeit ausführbar ist. So fehlt auf den Karten vom September 1894 der 15. Punkt von rechts, auf denen vom November 1894 der 25. von rechts, auf denen vom Januar 1895 der 5. von links u. s. w." Außerdem findet man, wenn man die Postkarten gegen das Licht hält, darin ein Wasserzeichen, das aus einem Buchstaben, wozu jetzt die G, B, C, D, E, L, M, S, W und Z verwandt werden, und den letzten beiden Ziffern der Jahreszahl besteht, in welchem das Papier geliefert ist. Die Reichsdruckerei stellt augenblicklich auf den für diese Zwecke dienenden Rotationsmaschinen täglich 900 000 Stück her, was ungefähr dem Bedarf der deutschen Postanstalten entspricht. Ein bleibendes Andenken haben sich die „Festpostcorrespondenzkarten" im deutsch-französischen Kriege 1870 bis 1871 erworben, die den Verkehr zwischen den im Felde Stehenden und deren Angehörigen zu Hause in außerordentlicher Weise erleichterten und von den Kriegern selbst nach den Anstrengungen des Tages noch gern geschrieben wurden, um ein Lebenszeichen in die Heimath gelangen zu lassen oder von diesem und jenem Vorfall in dem buntbewegten Treiben eines Vaterlandsvertheidigers Kunde zu geben. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat sich das unscheinbare Stückchen Papier also zu einer gewissen Machtstellung entwickelt und kann heutzutage „im Zeichen des Verkehrs" von keinem Culturvolke mehr entbehrt werden.

Frau Cosima Wagner.

Frau Nordica, die auch in Berlin hochgeschätzte amerikanische Sängerin, hat aus ihren Tagen in Baireuth, wo sie im vergangenen Jahre die Elsa gesungen hat und das nächste Mal die Isolde geben wird, mancherlei ausgeplaudert. „Ich hatte die Rolle der Elsa fleißig durchgenommen", so erzählt die Künstlerin, „aber Frau Cosima war mit meiner deutschen Aussprache noch nicht ganz zufrieden. Ich mußte ihr also aus meinem Textbuch vorlesen. Manche Wendungen und gewisse Worte wollten mir nicht gelingen, z. B. „entsetzlich", dieses — entsetzliche Wort. Ich mußte es ihr wohl zehn Mal wiederholen. Jener Text füllte sich allmählich mit Anmerkungen von Frau Wagners Hand. Und wenn ich am Morgen nach Villa Wahnfried kam, fand ich auf Tafeln die Worte, denen ich Tags vorher nicht auf den Grund hatte kommen können, und alle Familienmitglieder declamirten mir die Ausdrücke vor."

Beim Einstudiren des ersten Actes sang und spielte mir Frau Wagner die Scene mit der Ankunft Lohengrins vor. Stimme hat sie nicht für zwei Pfennige, aber sie singt mit einem bemerkenswerthen Ausdruck. Ich habe überhaupt niemals eine so ungewöhnliche Frau gesehen. An ein und demselben Tage sah ich sie Wiederholungen leiten von einem Akt aus „Parsival", von dem Ballet im „Tannhäuser" und dem letzten Act des „Lohengrin". Während der Orchesterproben setzte sie sich an ein Pult und strich in ihrer Partitur alles an, was ihr nicht zusagte, und was dann mit dem Dirigenten besprochen werden sollte. Einmal ließ sie den ganzen Tag Beleuchtungsversuche für „Parsival" anstellen. Bei einer Lohengrin-Probe mußte ich als Elsa zwei Stunden müßig auf dem Balkon stehen, weil das künstliche Mondlicht Frau Wagner nicht gefiel und sie es fortwährend ändern ließ.

Auffindung des Heliums in einer irdischen Substanz.

Die Entdeckung des atmosphärischen Argons hat unmittelbar noch die Auffindung eines für die Erde neuen Elements nach sich gezogen. Dieses Element, das Helium, war bis jetzt nur in der glühenden Sonnen-Atmosphäre nachgewiesen, wo es sich durch eine helle gelbe Linie verräth; alle Versuche, dieses Element im Spectrum irgend eines irdischen Körpers nachzuweisen, schlugen fehl. Nun hatte vor mehreren Jahren der Chemiker Hillebrand die Beobachtung gemacht, daß beim Kochen eines ziemlich seltenen Minerals, des Cleveït, mit Schwefelsäure, ein Gas entweicht, welches er für Stickstoff hielt. Neuerdings hat W. Ramsay dieses Gas in größerer Menge dargestellt und untersucht, nachdem er dasselbe mit Sauerstoff vermischt hatte und einen elektrischen Funken hindurchschlagen ließ. Es blieb ein Rückstand, der das Spectrum des Argons, daneben aber noch ein zweites Spectrum mit einer hellen gelben Linie zeigt, die nach Ramsay mit der gelben Heliumlinie zusammenfällt. Das Spectrum des atmosphärischen Argons zeigt andererseits aber auch noch mehrere violette Linien, die im Spectrum des aus dem Cleveït gewonnenen Argons fehlen. Sonach enthält jenes Argon also noch ein zweites neues Element, dessen Darstellung aber noch nicht gelungen ist. Die Auffindung des Heliums in einer irdischen Substanz ist eine der merkwürdigsten und völlig unerwarteten Entdeckungen. Der berühmte französische Chemiker Berthelot macht außerdem darauf aufmerksam, daß eine Aehnlichkeit mit dem Spectrum des Nordlichts vorliege und die dem letzteren eigenthümlichen Linien einer Verbindung des Argons angehören könnten. Er hält es nicht für unmöglich, daß das Nordlicht eine unter dem Einfluß der elektrischen Entladungen der Erde entstehende fluorescirende Verbindung des Argons sei.

der Verkaufsstelle dem Publikum ersichtlich zu machen ist.

Zuwiderhandlungen gegen die vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft."

Nach Beendigung der ersten Lesung wollte die Mehrheit sofort oder spätestens gestern Abend die zweite Lesung vornehmen; die Mitglieder der Linken aber protestirten gegen dieses Vorgehen, da sie mit Sachverständigen und mit ihren Fractionen Rücksprache nehmen müßten. Sie beantragten demnach, die zweite Lesung bis zur nächsten Woche zu verschieben und stellten, falls die Mehrheit auf ihrem Willen bestehe, einen Protest gegen diese Vergewaltigung in Aussicht. Die zweite Lesung wird demnach am nächsten Mittwoch stattfinden.

Privattransitläger für Getreide u. s. w.

Der Bundesrath hat, wie mitgetheilt, in seiner Sitzung am Donnerstag einen Antrag Preußens angenommen, welcher darauf abzielt, den Verkehr bei den vorhandenen gemischten Privattransitlagern ohne amtlichen Mitverschluß für die in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren (Getreide u. s. w.) zu controliren. Nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres haben danach fortan die betheiligten Regierungen dem Bundesrath eine Nachweisung vorzulegen, welche ersichtlich macht, wie sich auf den einzelnen dieser Privattransitlager der Verkehr im abgelaufenen Jahre gestaltet hat, insbesondere, welche Bestände von den verschiedenen Getreidegattungen beim Beginn des Jahres vorhanden waren, und welche Mengen im Laufe des Jahres neu eingelagert, in das Ausland versandt oder in den freien Verkehr gesetzt wurden. Grund zu diesem Beschlusse hat, wie die Köller'sche „Berl. Corresp." schreibt, die Erfahrung gegeben, daß bei diesen Lagern, welche nach dem Zolltarifgesetze nur facultativ, auf Grund vorhandenen Bedürfnisses zugelassen sind, seither ein erheblicher Theil des auf Lager gebrachten Getreides nicht wieder ausgeführt wurde, sondern in den freien Verkehr des Zollinlandes überging.

Der Reichstag hatte sich am 14. März v. J. mit dieser Sache befaßt; er war zu dem Schlusse gekommen, daß solchergestalt benutzte Lager überwiegend speculativen Interessen dienten, und ersuchte den Reichskanzler, in Erwägung zu nehmen, ob diese Lager sowie die den Inhabern von Mühlen bei der Ausfuhr ihrer Fabrikate gewährte Zollerleichterung ganz oder theilweise aufzuheben oder der mit dieser Begünstigung verbundene Zollcredit zu beschränken sei. Diesem Beschlusse ist in seinem zweiten Theil bereits dadurch Rechnung getragen, daß der Zollcredit von der früheren halbjährigen auf vierteljährige Dauer eingeschränkt wurde. Ueber den principalen Antrag sind die Erörterungen jedoch noch nicht abgeschlossen.

Parlamentarische Kämpfe in Frankreich.

Die nächsten politischen Auseinandersetzungen in Frankreich werden sich ohne Zweifel in dem finanziellen Rahmen bewegen. Der Conseilspräsident und Finanzminister Ribot soll dem Vernehmen nach fest entschlossen sein, mit dem traditionellen Vertuschungssystem, welches dem Lande die Wahrheit über den Stand der Finanzen geflissentlich vorenthält, zu brechen und gerade heraus zu erklären, daß man auf dem bisherigen Wege nicht weiter gehen darf, wenn ernste Schwierigkeiten vermieden werden sollen.

Protestnote an die Pforte.

Nach einer Meldung der „Daily News" aus Konstantinopel erwägen die Vertreter Englands, Rußlands und Frankreichs jetzt die Fassung der gemeinsamen Note an die Pforte, die zusammen mit dem armenischen Reformplan, über den diese Mächte sich verständigt haben, überreicht werden wird. Die Note wird wahrscheinlich noch in dieser Woche überreicht werden. Obwohl Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien an den Unterhandlungen nicht thätig theilnehmen, haben die betreffenden Regierungen nicht gezögert, wissen zu lassen, daß sie in dieser Sache mit den drei activen Mächten sympathisiren.

Die Finanzlage Mexikos.

Nach dem „Diario Oficial" erklärte der Finanzminister gestern in der mexikanischen Kammer, daß die Importzölle gegen das Vorjahr ein Plus von 1 515 000 Dollars aufweisen. Für das ganze laufende Finanzjahr seien zu erwarten 1 900 000 Dollar mehr als im vergangenen Jahre, aus den übrigen Zöllen 2 300 000 Dollar, somit im ganzen an Zolleinnahmen 19 500 000 Dollar. Resumirend erklärte der Minister, daß am Schluß des laufenden Finanzjahres das Gleichgewicht im Budget vollständig hergestellt und die ökonomische Krise der letzten drei Jahre überwunden sei.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Der **Kaiser** hat sich mit dem 3. Garde-Regiment zu Fuß und dem Garde-Pionier-Bataillon **photographiren** lassen. Nach der Besichtigung der Truppen auf dem Tempelhofer Feld geleitete der Kaiser das 3. Garde-Regiment in seine Kaserne und ließ es auf dem Hofe Aufstellung nehmen. Auch die Garde-Pioniere erhielten Befehl mit einzumarschiren. Auf Befehl des Kaisers machte dann ein Photograph von jedem Bataillon des 3. Garde-Regiments zu Fuß und dem Garde-Pionier-Bataillon je zwei kleine Aufnahmen. Auf jedem Bilde befindet sich der Kaiser mit dem Regiments-Commandeur und den betreffenden Bataillons-Commandeuren.

* **[Frhr. v. Manteuffel]** tritt der „Deutschen Tageszeitung" zufolge aus der Commission zur Berathung des Antrages Kanitz aus. Es tritt an seine Stelle Herr v. Plötz-Döllingen als Mitglied in die Commission ein.

* **[Prediger Bahnsen]** aus Berlin ist zum Generalsuperintendenten und Oberconsistorialrath des Herzogthums Koburg-Gotha und zum Oberpfarrer der Stadt Koburg ernannt worden. Damit würde deutlich bekundet sein, bemerkt hierzu die „Kreuz-Zeitung", daß die koburgische Kirche künftig im Sinne der kirchlichen Linken regiert werden soll. Das ist allerdings schrecklich!

* **[Ein Opfer des Antrages Kanitz.]** Abg. v. Kardorff giebt bekanntlich das Landrathsamt in Oels demnächst auf. Ein Artikel des „Volk" deutet an, daß diese Aufgabe des Amtes nicht freiwillig erfolge, sondern daß Abg. v. Kardorff ein Opfer des Antrages Kanitz sei wegen seines parlamentarischen Eintretens für denselben.

* **[Naturalienankäufe durch die Proviantämter.]** Betreffs der Naturalienankäufe durch die Proviantämter wird im „Reichsanz." gegenüber anderweitigen Mittheilungen erklärt, daß sich die Proviantämter bei ihren directen Ankäufen von den Producenten stets innerhalb der von den Händlern geforderten Preise gehalten, und eine unzulässige Bevorzugung der Producenten nicht stattgefunden habe.

* **[Agrarischer Vorstoß.]** Der Antrag Heyl auf Kündigung des Meistbegünstigungs-Vertrages mit Argentinien ist bekanntlich in der Commission mit 9 gegen 7 Stimmen angenommen. Dies veranlaßt die „Nat.-Lib. Corresp." zu der Bemerkung, daß 5 Mitglieder an der Abstimmung nicht Theil genommen hätten. Im Plenum des Reichstages werde die Mehrheit gerade umgekehrt entscheiden. (Hoffentlich!)

Italien.

Rom, 10. Mai. Das Gerücht, der **Papst** hätte in Betreff des Zwischenfalles hinsichtlich des Nuntius Agliardi ein **Schreiben** des **Kaisers Franz Joseph erhalten,** wird von der „Agenzia Stefani" für **unbegründet** erklärt. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 10. Mai. Der **Senat** hat gestern mit 44 gegen 3 Stimmen die Abänderung zweier Artikel des **Wahlgesetzes** angenommen, nach welchen der Vorsitzende der Wahlcommission sich, um Unruhen vorzubeugen, an die bewaffnete Macht wenden kann. Der Minister des Aeußeren und der Ministerpräsident betonten im Laufe der Berathung die in Folge des gegenwärtigen Gesetzes zu Tage getretenen Mißbräuche.

Von der Marine.

V **Kiel,** 9. Mai. Das **Manövergeschwader** wird, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, am 12. Mai den Hafen von Kiel verlassen, den Hafen von Kirkwall (Schottland) anlaufen und am 29. Mai vor Helgoland eintreffen, wo die bereits gemeldete Kohlenbunkerung auf hoher See stattfinden soll. Am 1. Juni geht das Geschwader nach Brunsbüttel, der Westmündung des Nord-Ostsee-Kanals, und bleibt dort während des Pfingstfestes liegen. Am 4. Juni geht das Geschwader zu Uebungen und am 10. Juni wird die Rückreise nach Kiel angetreten. Nach der Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals verläßt das Geschwader am 6. Juli abermals Kiel, um Uebungen in der Ostsee in der Nähe von **Rossitten** (Ostpreußen) vorzunehmen. Am 22. Juli dampft das Geschwader wieder nach der Nordsee und trifft am 31. Juli in Wilhelmshaven ein, wo am 1. August die Formation der **Herbstübungsflotte** stattfindet.

* Nach einer an das Obercommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist der Kreuzer „**Bussard**" (Commandant Corvetten-Capitän Scheder) am 23. April in Apia und das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Capitän-Lieutenant Ingenohl) am 10. Mai in Shanghai eingetroffen.

Am 12. April. S.A. 3.51, S.U. 7.33. **Danzig, 11. Mai** M.A. Mittern., M.-U. b. Tg.

und zwar für das nordöstliche Deutschland: **Wetteraussichten für Sonntag, 12. Mai,** Wolkig, wärmer, Regenfälle.

* **[Genehmigung der Entfestigungsverträge.]** Wie uns heute aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, haben der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff und der Staatssecretär des Reichsschatzamtes Graf Posadowsky nunmehr die Genehmigung zu dem Vertrage zwischen der Stadt und der Militärbehörde über die Niederlegung des Walles auf der Strecke Hohethor-Jakobsthor und Erwerb des freiwerdenden Terrains seitens der Stadt Danzig genehmigt. Damit ist denn auch die der energischen Fortführung des Centralbahnhofsbaues noch entgegenstehende Schwierigkeit beseitigt.

* **[Gewitter.]** Nachdem gestern und heute eine hochsommerliche Temperatur geherrscht, entlud sich heute Mittags ein kurzes Gewitter, das endlich den dürstenden Fluren etwas Regen spendete.

* **[Gesellschaft „Weichsel".]** Zum 5. Juni hat der Aufsichtsrath der Gesellschaft „Weichsel" eine außerordentliche Generalversammlung berufen, in welcher über die jetzige Lage der Gesellschaft und die Beschaffung der zur Sanirung der Gesellschaft erforderlichen Geldmittel berathen werden soll.

* **[Communale Besteuerung.]** In einem Einzelfalle haben die Minister der Finanzen und des Innern entschieden, daß einem auf die communale Besteuerung von Feuer-Versicherungs-Prämien gerichteten Beschlusse einer städtischen Behörde die Zustimmung nicht würde ertheilt werden können.

* **[Zollstelle auf der Speicherinsel.]** Wegen des stärkeren Verkehrs, welcher zur Zeit auf der Speicherbahn stattfindet, hat das königl. Haupt-Zollamt die Wiedereröffnung der Declarationsstelle im Pr. Stargard-Speicher von heute früh 7 Uhr ab angeordnet.

* **[Rentengüter und neue Ansiedlungen.]** Durch Vermittelung der kgl. Generalcommission Bromberg wurden in den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen im Jahre 1894 1419 Rentengüter (gegen 1271 in den beiden Vorjahren) mit einer Gesammtfläche von 16 832,95 Hectar definitiv begründet und zwar: 47 von weniger als 2½ Hectar Größe, 283 von 2½—5 Hectar Größe, 304 von 5—7½ Hectar Größe, 206 von 7½—10 Hectar Größe, 447 von 10—25 Hectar Größe, 132 von über 25 Hectar Größe. Davon waren 1121 Neuansiedelungen (gegen 972 in den beiden Vorjahren) und 298 sogenannte Adjacentenkäufe (gegen 299 in den beiden Vorjahren). Die Taxwerthe betrugen durchschnittlich pro Hectar in Ostpreußen 690 Mk., in Westpreußen 806 Mk., in Posen 719 Mk. In diesen Preisen ist jedoch größtentheils der Werth der von den Rentengutsnehmern mit erworbenen alten, sowie der von den Rentengutsgebern für die Uebernehmer errichteten neuen Gebäude mit enthalten. Den Rentengutserwerbern wurden zur erstmaligen Einrichtung durch Aufführung von Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Darlehen in Rentenbriefen zum Nennwerthe von 565 712 Mk. gewährt, welche durch Zahlung einer Jahresrente von rund 22 628 Mk. in 60½ Jahren getilgt werden.

* **[Zum Sonntags-Verkehr.]** Von morgen ab werden die beiden Nachmittagszüge um 3 Uhr und 4 Uhr von Danzig nach Zoppot, welche vom 1. Juni ab fahrplanmäßig für alle Tage vorgesehen sind, bereits an allen Sonntagen eingelegt werden.

* **[Stellvertretung.]** An Stelle des nach Köslin versetzten Regierungs-Assessors v. Krosigk ist Herr Regierungs-Assessor Dr. v. Kries zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission und der Steuerausschüsse der Gewerbesteuer-Klasse III und IV für den Stadtkreis Danzig ernannt worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Die Regierungs-Assessoren Dr. Lüdeke zu Magdeburg, Kolb zu Oppeln, Lindenberg zu Stettin, Becker zu Oppeln und Kantel zu Wiesbaden sind zu Regierungsräthen ernannt, der Medizinal-Assessor Eber aus Jena ist als Lehrer an die thierärztliche Hochschule Berlin berufen worden, dem ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Halle Dr. Volhard ist der Charakter als Geh. Regierungs-Rath verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendar Erich Saage aus Danzig ist zum Gerichtsassessor, der Ober-Landesgerichts-Rath Schepers in Hamm zum Senats-Präsidenten bei dem Kammergericht, der Staatsanwalt Heeser in Elberfeld zum Ersten Staatsanwalt in Arnsberg, der Staatsanwalt Balcke in Berlin zum Amtsgerichtsrath bei dem Amtsgericht II daselbst, der Gerichts-Assessor Münchmeyer in Königsberg zum Amtsrichter in Domnau, die Rechtsanwälte Skrodzki in Lyck, Zilesch in Stolp i. P., Lisser in Breslau, Dr. Stephan in Beuthen O.-S., Scholtz in Merseburg sind zu Notaren ernannt worden.

* **[Katholische Militär-Geistliche.]** Michalowicz, Divisions-Pfarrer von der 35. Division in Thorn, ist zur 1. Garde-Infanterie-Division nach Berlin versetzt; Zietarski, bisheriger Vicar in Thorn, zum Divisions-Pfarrer der 35. Division daselbst ernannt worden.

* **[Klein-Hammer-Park.]** Morgen findet im Klein-Hammer-Park der Danziger Actien-Bierbrauerei wiederum ein großes Extra-Militär-Concert statt, verbunden mit einem Bock-Ale-Fest und Anstich eines 5000 Liter-Fasses, dem nach Leerung desselben ein Schwarm von Raketen entsteigen soll. Auch wird der Park morgen zum ersten Mal durch elektrisches Licht erleuchtet werden.

* **[Berufsgenossenschaftliche Versammlung.]** Die Section I (Ost- und Westpreußen) der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister hielt dieser Tage unter dem Vorsitze des Herrn Barthowski-Königsberg in Danzig ihre Versammlung ab, zu welcher Vertreter aus Insterburg, Tilsit, Königsberg, Elbing, Dirschau, Schöneck, Zoppot und Thorn erschienen waren. Nachdem der Bericht über das Geschäftsjahr 1894 erstattet war, wurde der Etat für das Geschäftsjahr 1895 auf 625 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Zu Schiedsgerichtsbeisitzern wurden die Herren Brock und Schumeik-Danzig und Gringel-Dirschau gewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Thorn gewählt.

* **[Schwurgericht.]** Heute standen wiederum zwei Anklagesachen zur Verhandlung an, deren erste sich gegen den Arbeiter Theodor Karaschinski aus Ober-Prangenau wegen Straßenraubes richtete. Karaschinski soll am späten Abend des 23. Oktober v. J. den Schiffsgehilfen Beyer auf der aus dem Legethor nach Ohra führenden Straße überfallen, ihn zu Boden geworfen, gewürgt und schließlich ihm aus der rechten Hosentasche eine Geldtasche mit über 40 Mk. entrissen haben. Karaschinski, der wiederholt vorbestraft ist, will von dem ganzen in Rede stehenden Vorfalle nichts wissen. Als er nach durchkneipter Nacht auf einer Bank auf dem Legethor-Bahnhofe eingeschlafen sei, hätten zwei Beamte ihn unter der Beschuldigung des Straßenraubes verhaftet. Der Schiffsgehilfe Beyer, der russischer Nationalität ist und sich zu der Zeit des Raubes nur vorübergehend in Danzig aufhielt, bekundete, daß sich am Abend des 23. Oktober im Wartesaale des Leegethor-bahnhofes ein Mann zu ihm gesellt haben, mit dem er getrunken habe. Nach 11 Uhr habe ihn der Mann nach einem guten Nachtquartier führen wollen und ihn aus dem Leegethor geführt. Er habe sich geweigert, weiter zu gehen, da man ja nicht mehr in der Stadt sei und in diesem Augenblick sei er von dem Fremden überfallen und in der geschilderten Weise beraubt worden. Der Zeuge will in dem fremden Mann mit einiger Bestimmtheit den Angeklagten erkennen. Mit völliger Bestimmtheit recognoscirte der Kellner Glomp den Angeklagten als den Mann, der mit dem polnischen Flößer getrunken habe; der Zeuge hat auch die Verhaftung des Karaschinski veranlaßt. Da durch die heutige Beweisaufnahme die Behauptung des Angeklagten, daß er am 23. Oktober Abends in Elbing gewesen sei, nicht widerlegt werden konnte, so wurde nach längerer Verhandlung die Sache zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt.

Es wurde dann in nichtöffentlicher Sitzung gegen den Arbeiter Hermann Eduard Schwarz von hier wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt.

* **[Strafkammer.]** Eine blutige Scene, die sich in der Nacht vom 11. zum 12. März in dem Schlafsaal des hiesigen Arbeitshauses in der Töpfergasse abspielte, fand heute ein Nachspiel vor der Strafkammer. Der Arbeiter Hermann Lenzig, der zeitweise im Arbeitshause Aufnahme gefunden hat, hatte sich mit dem Arbeiter Buscke verfeindet. In der angegebenen Nacht überfiel L. seinen Feind im Bette und richtete ihn trotz heftiger Gegenwehr böse zu. 17 Stiche im Rücken und einer am Arm wurden an dem Ueberfallenen gezählt; an den Folgen derselben hat B. längere Zeit krank gelegen. In der heutigen Strafkammerverhandlung behauptete Lenzig, von seinem Gegner zuerst angegriffen zu sein, doch wurde diese Behauptung durch die Beweisaufnahme nicht bestätigt. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Gefängniß.

* **[Schöffengericht.]** Ein Fall seltener Lieblosigkeit von Kindern gegen ihren Vater gab heute vor dem Schöffengericht Gelegenheit zu einer Verhandlung gegen die drei Gebrüder Anton, Johann und Franz Alex Dombrowski aus Schönwarling wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung. Im Winter d. J. hatten die drei eines Abends mit Schneeschaufeln vor dem elterlichen Hause zu thun und geriethen bei dieser Gelegenheit mit ihrer Schwester in Streit, die sie mit ihren Schneeschaufeln böse zurichteten. Auch der seiner Tochter zu Hilfe eilende Vater wurde entsetzlich zerschlagen, so daß er bewußtlos liegen blieb und noch jetzt an den Folgen dieses Abends leidet. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Vater beinahe erschlagen worden wäre, verurtheilte der Gerichtshof den Anton und Johann Dombrowski zu je fünf, den Franz-Alex Dombrowski zu vier Jahr Gefängniß und verhaftete alle drei Angeklagte sofort im Gerichtssaal.

* **[Selbstmord.]** In der vierten Etage des Hauses Breitgasse Nr. 66 hat der dort wohnhafte, erst ganz kürzlich aus Königsberg zugereiste etwa 20jährige Handlungscommis Johannes W. gestern durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. In den Kleidern des Unglücklichen fand man ein wohlgefülltes Portemonnaie vor. Die Beweggründe zu der That sind unbekannt.

* **[Geschützladung.]** Der Stettiner Tourendampfer „Reval" hat eine Ladung Geschütze gebracht, die am Schäfereikai gelöscht werden. Es sind schwere, bronzene Festungsgeschütze mit schweren Laffetten, deren Löschung viel Mühe macht.

* **[Schreibmaterial auf Bahnhöfen.]** Die Bahnhofsrestaurateure sind von jetzt ab gehalten, Schreibpapier, Briefumschläge, Tinte und Feder sowie Postkarten, Briefmarken und Postanweisungen für das Publikum bereit zu halten, und werden für einen Briefbogen nebst Couvert, sowie Benutzung des Schreibzeuges 10 Pf. erhoben. Die Postwerthzeichen kosten den üblichen Preis.

B. **[Gewichtsproben der Butter]** wurden heute auf Verfügung der Polizeidirection auf dem Wochenmarkte vorgenommen. Verschiedene Händler werden sich wegen Mindergewichts zu verantworten haben.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind aufgelassen die Grundstücke: Langfuhr Blatt 234 von dem Architekten Wilhelm Werner als Vertreter der Commanditgesellschaft Wilh. Werner an den Gutsbesitzer und Referendar Otto Friedrichs in Zoppot für 5000 Mark; Langfuhr Blatt 258 von demselben an den Kaufmann Max Baden für 4500 Mk.

* **[Vacanzenliste.]** Kreiscommunalkassen-Rendanten- und Kreisausschuß-Secretärstelle beim Kreisausschuß in Wandsbeck, Gehalt 2000—3600 Mk. und 550 Mk. Nebeneinnahmen, Caution 6000 Mk. — Bureaugehilfenstelle beim Bürgermeister Degener in Bocholt, Gehalt 125 Mk. monatlich. — Kassengehilfenstelle bei der Sparkassen-Verwaltung in Witten (Ruhr), Gehalt 1200—1500 Mk., Caution 2000 Mark. — 2. Kassenassistenstelle beim Magistrat in Wittstock (Ostpriegnitz), Gehalt 720—900 Mk. — Bureaugehilfenstelle beim Magistrat in Warburg, Gehalt vorläufig 780 Mk. — Bureaugehilfenstelle beim Magistrat in Werden a. d. Ruhr, Gehalt 75 Mk. monatlich. — Schreiberstelle beim Magistrat in Harburg (Elbe), Gehalt 600—900 Mk. — Schutzmannstelle beim Stadtrath in Groitsch bei Leipzig, Gehalt 825 Mk. und freie Wohnung. — Vollziehungs- und Hilfspolizeibeamtenstelle beim Magistrat in Luckenwalde, Gehalt 1100 Mark. — Directorstelle beim städtischen Tiefbauamt in Frankfurt a. M., Gehalt 10 000 Mk. Meldungen bis zum 5. Juni an die Stadtkanzlei. — Schachtmeisterstelle beim Magistrat in Einbeck. — 1. Maschinistenstelle für Kanalisation und Wasserwerke beim Stadtbauamt II in Thorn, Gehalt 1200 Mk., freie Wohnung und Brennmaterial. — Bauschreiberstelle beim Stadtbaudirector Winter in Wiesbaden, Gehaltsansprüche. — Architekten- oder Ingenieurstelle bei der Direction der herzogl. sächs. Baugewerksschule in Coburg, Gehaltsansprüche. — Technikerstelle beim Magistrat in Detmold, Gehaltsansprüche. — Bautechnikerstelle beim Communalbaumeister Steller in Hagenau i. E. — 2. städtische Thierarztstelle beim Schlacht- und Viehhof in Würzburg, Anfangsgehalt 1800 Mk. und Dienstwohnung. — Lehrer- und Organistenstelle in Werningerode, Gehalt 900—1980 Mk., als Organist 300 Mk.; Meldungen an die Stadtschul-Commission.

[Polizeibericht vom 11. Mai.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Abonnementskarte für die „Danziger Zeitung", 1 Paar schwarze Glaceehandschuhe, 1 Militärpaß auf den Namen Friedrich Lüdtke, 1 Spazierstock; abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

H. **Zoppot,** 10. Mai. Im Kurhause hierselbst hielt gestern der hiesige **landwirthschaftliche Verein** seine monatliche Sitzung ab, die gut besucht war. Herr Director Dr. Funk hielt zunächst einen Vortrag: „Ueber Leinbau". Er wies aus seinen Erfahrungen und verschiedenem ihm vorliegenden Material nach, daß derselbe fast durchgängig einen guten Ertrag abwerfe: daher sei es wohl zu erwägen, ob man bei den jetzigen niedrigen Getreidepreisen ihn nicht auch in unser Gegend mehr zum Anbau bringen wolle. Auch über die Bedingungen und Bodenverhältnisse zum Anbau des Flachses, wie auch über dessen Behandlung gab er eingehenden Bericht. Bei der darauf folgenden Besprechung stellte Herr Dr. Fink vom Centralverein westpreußischer Landwirthe den Antrag, mit Leinwebe- und Spinnereien in Verbindung zu treten, behufs näheren Aufschlusses über Preisverhältnisse und Lieferungsbedingungen. Der Vorstand wurde beauftragt, dem Antrage zu entsprechen.

△ **Neustadt,** 10. Mai. Herr Regierungspräsident v. Holwede traf gestern hier ein und unternahm mit Begleitung des Herrn Landraths Graf v. Keyserlingk eine Bereisung der neuerbauten **Chausseestrecke Neustadt-Schönwalde und Lebno,** besuchte auch den nordwestlichen Theil des Kreises und die neu eingerichtete Beschälstation in Bohlschau. — Der Lokal-Vicar Lendzon in Tillau (hiesigen Kreises) hat von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen die Präsente für die katholische Pfarre in **Putziger Heisterneft** erhalten. — In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des **Verschönerungsvereins** verabschiedete sich mit Rücksicht auf seine bevorstehende Versetzung nach Conradstein das Vorstandsmitglied, Hr. Medizinalrath Dr. Krömer. In seine Stelle wurde der Rechtsanwalt Herr v. Govinski gewählt. Der Vorstand hat in diesem Frühjahr bereits eine ersprießliche Thätigkeit entwickelt; in dem nahen Walde sind verschiedene Promenaden angelegt, auch geebnete Wege und Grabenübergänge insbesondere vom Schloßberg im Anschluß an die neue Kreischaussee hergestellt. An schönen Punkten sollen sechs neue Bänke aufgestellt, auch soll ein Spielplatz angelegt. Die zur besseren Orientirung im Walde angebrachten Wegweiser haben sich nicht bewährt und sollen nunmehr blecherne Schilder mit Aufschrift an den Bäumen selbst angebracht werden. Der Vorstand hat ferner in Aussicht genommen, photographische Aufnahmen von hervorragenden Stellen unserer an Naturschönheit so reichen Umgegend anfertigen und eine Beschreibung Neustadts und Umgegend folgen zu lassen.

Carthaus, 10. Mai. In einzelnen Ortschaften unseres Kreises sind **Scharlach-Erkrankungen** in so großer Zahl vorgekommen, daß, wie in Mirchau und Sklana, die Schulen geschlossen werden mußten. Die Krankheit hat einen bösartigen Charakter, selbst Erwachsene sind ihr erlegen.

Ω **Berent,** 10. Mai. Gestern Abend gegen 9 Uhr brach in dem eine Meile von hier entfernten Dorfe Rottenburg auf dem Gehöfte des dortigen Ortsschulzen **Feuer** aus, welches sich bei dem herrschenden ziemlich starken Winde und der großen Dürre mit rasender Schnelligkeit weiter auf die alle in Bindewerk und unter Strohdach erbauten Nachbargebäude verbreitete und im ganzen **4 Bauerngehöfte mit 8 Gebäuden** einäscherte. Die hiesige freiwillige Feuerwehr war mit einer Spritze zur Brandstelle geeilt, kam jedoch nicht mehr zum Eingreifen, weil die vom Feuer ergriffenen Gebäude bereits bei ihrem Erscheinen in Asche lagen und nach der vorhandenen Windrichtung ein Umsichreifen des Feuers ausgeschlossen war. Die Brandbeschädigten erleiden alle Schaden, da die Gebäude nur mäßig versichert sind, das Inventar und die Wirthschaftsvorräthe aber gar nicht. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist bis jetzt noch nichts bekannt.

△ **Dirschau,** 11. Mai. Am gestrigen Ziehungstage der preuß. Klassen-Lotterie fiel ein **Hauptgewinn** von 40 000 Mk. in die Collecte des Herrn Lotterie-Einnehmers Conrad Hopp in Dirschau und zwar auf die Loos-Nummer 7032.

Pelplin, 10. Mai. Bei der Licitation der dem verstorbenen Pfarrer v. Kiedrowski in Orzechowo gehörigen Möbel erstand ein Bauer einen Schrank, in welchem er hinterher **1000 Mk.** in baarer Münze und verschiedene Silbersachen vorfand. Die Erben verlangten Wiedererstattung des Fundes. Der Bauer verweigert aber, wie die „Germania" mittheilt, die Herausgabe desselben. Die Angelegenheit wird daher in einem Prozesse zum Austrage gebracht werden müssen.

φ **Tiegenhof,** 10. Mai. Zu der nordostdeutschen **Gewerbe-Ausstellung** in Königsberg sind auch von hier drei Anmeldungen, ebenso ist aus unserem nahen Tiegenort eine Anmeldung ergangen. — Das **Grundstück** der Wittwe Reimer, geb. Wiens, in Gr. Mausdorf, 1 Hufe und 8 Morgen culm. groß, ist durch Kauf für den Preis von 36 000 Mark an den Landwirth Braun aus Walldorf übergegangen. — In der heute erfolgten **Ersatzwahl eines Stadtverordneten** für die dritte Abtheilung wurde Herr Rector Rump mit 19 von 36 abgegebenen Stimmen gewählt.

± **Ladekopp,** 10. Mai. Im landwirthschaftlichen Verein hielt am 6. d. Mts. Herr Heller-Peitschendorf einen Vortrag über die Organisation der ländlichen **Darlehnskassen-Vereine** (System Raiffeisen). Anfangs Oktober 1894 gehörten dem Generalanwaltschafts-Verbande in Neuwied bereits 1416 eingetragene Genossenschaften an. Von den anwesenden 30 Herren wurde die Gründung eines Darlehnsvereins in Ladekopp beschlossen, welcher den Amtsbezirk Ladekopp umfassen

oll. Die constituirende Versammlung soll zum 20. d. Mts. einberufen werden.

Marienburg, 11. Mai. Auch hier sollen nunmehr Litfaß-Säulen Aufstellung finden. Von Herrn Buchdruckereibesitzer Giesow werden an den verkehrsreichsten Stellen der Stadt und der Vororte 10 solcher Säulen errichtet werden. (Nog. Ztg.)

W. Elbing, 10. Mai. In der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** gedachte der Vorsitzende, Herr Justizrath Horn, in anerkennenden Worten zunächst des kürzlich verstorbenen Geh. Sanitätsrathes Dr. Cohn, welcher sich einst in schweren Zeiten um unsere Stadt sehr verdient gemacht hat, der das Wohl und Wehe der Stadt mit lebhaftem Interesse verfolgte und der über ein halbes Jahrhundert hinaus Ehrenbürger der Stadt gewesen ist. — Zur Kenntnißnahme wird mitgetheilt, daß die Stadtverordneten, soweit sie in Elbing anwesend waren, sich einstimmig für die Betheiligung an der Protestkundgebung gegen die **Umsturzvorlage** durch den Vorsteher erklärten. Da der erste Vorsitzende verhindert war, nahm an der Versammlung der stellvertretende Vorsitzende, Herr Buchhändler Meißner und Herr Director Pamperin Theil, während der Magistrat durch Herrn Bürgermeister Dr. Contag vertreten war. — Es wurde darauf beschlossen, sämmtliche Gaslaternen mit **Auer'schen Brennern** zu versehen und zwar mit der Maßgabe, daß in dem laufenden Jahre die eine und im nächsten Jahre die andere Hälfte der Gaslaternen mit diesen Brennern ausgestattet wird.

* Zum Controleur der **städtischen Sparkasse** ist der Bureauassistent Schlums vom Magistrat gewählt worden. — In der am 24. Juni in Elbing beginnenden Schwurgerichtsperiode wird unter anderen auch die Sache wider den **Stadtkämmerer** Andree aus Deutsch-Eylau sowie die wider den Sparkassencontroleur Pantel von hier und wahrscheinlich auch die wider den Stadtkassenrendanten Ruhm aus Tiegenhof zur Verhandlung kommen. Die sechs im **Stuhmer Meineidsprozeß** verurtheilten „Polen" wurden gestern mit zwei anderen Verbrechern zusammen nach Graudenz gebracht, je zwei und zwei waren zusammengefesselt. (E. Z.)

P. **Graudenz**, 10. Mai. Herr Lehrer B. Retzel von hier, ein Sohn des altbewährten Dirigenten unserer „Graudenzer Liedertafel", ist zum Organisten der katholischen Pfarrkirche zu Dt. Krone gewählt worden. Herr R. jun., welcher hier einen musikalischen Ruf hat, war mit noch zwei anderen Bewerbern zu einer Probe nach Dt. Krone einberufen worden, welche der zum Zweck der Organistenwahl eingesetzten Commission so außerordentlich gefiel, daß er sofort einstimmig gewählt wurde. Herr R. hat jedoch die Annahme der Wahl noch nicht definitiv erklärt. Sowohl die Graudenzer Liedertafel als auch andere Musikfreunde unserer Stadt würden den Fortgang des genannten Herrn von hier sehr bedauern. — Herr Realschuldirector Grott beabsichtigt in den Pfingstferien mit einigen Lehrern und Schülern der Prima unserer **Realschule eine Reise nach dem Riesengebirge** zu unternehmen, die gewiß gerade zur Jetztzeit eine recht genußreiche sein dürfte. Bis jetzt haben neun Schüler der Osterprima ihre Theilnahme an der Reise definitiv zugesagt. Es wird jedoch gehofft und gewünscht, daß die Zahl der Theilnehmer eine größere werde, damit Vergünstigungen bei Logis, Verpflegung u. s. w. erwirkt werden können. Die Kosten der Reise werden sich pro Kopf auf ungefähr 50 Mk. belaufen.

8 **Krojanke**, 10. Mai. Das **Gut Marienhöhe** ist in jüngster Zeit ein vielbegehrtes Kaufobject gewesen; innerhalb 5 Jahren hat dasselbe vier Mal seinen Besitzer gewechselt. Nachdem nacheinander die Herren Hoffmann, Maarburg, Salchert und Schnittger dieses Gut inne hatten, ist es jetzt gegen die Summe von ca. 400 000 Mark in den Besitz eines Herrn v. Schmidt übergegangen. Auch das 320 Morgen große Restgut des in Rentengüter aufgetheilten Rittergutes **Glubczyn** ist dieser Tage mit Gebäuden, todtem und lebenden Inventar veräußert und von dem Besitzer Giese-Schönfeld gegen die Summe von 67 500 Mark erstanden worden. Dem Vernehmen nach soll auch das 370 Morg. große Gut Heydenfelde parcellirt werden.

⊙ **Aus dem Kreise Flatow**, 10. Mai. In diesen Tagen hat man mit dem Bau der **neuen Chaussee** von Goßnow über Kl. Wöllwitz, Lindebuden, Rogalin und Jastremken nach Vandsburg begonnen. — Der Bau des **neuen Pfarrhauses** in Goßnow ist Herrn Wolter in Vandsburg übertragen worden und wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Das Haus soll bis zum Herbst d. J. zum Beziehen fertig gestellt sein.

np **Neumark**, 10. Mai. Der Gerichtssecretär W., welcher kürzlich verhaftet wurde, ist nach Stellung einer Caution von 6000 Mk. aus der Haft entlassen worden.

* **Konitz**, 10. Mai. Der bekannte hiesige **Communal-Conflict** zwischen dem Rechtsanwalt und unbesoldeten Stadtrath Gebauer und fünf anderen Stadträthen, welche in Folge des Verhaltens des Herrn Gebauer ihre Aemter niedergelegt hatten, beschäftigte heute das Reichsgericht. Gebauer, der Führer der conservativen „Bürgerpartei" hatte in einem von ihm herausgegebenen sogen. kopflosen Konitzer Lokalblatt, das allerdings nur in drei Nummern erschien, einen Artikel mit der Spitzmarke „Ein Bubenstreich" zum Abdruck gebracht, der seine Spitze gegen die fünf Stadträthe richtete. Wegen Beleidigung derselben wurde er von der Strafkammer zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

K. **Thorn**, 10. Mai. Die Nachricht, daß bei dem vorgestrigen **Waldbrande** die Försterei Dziwak niedergebrannt sei, bestätigt sich nicht. Leider haben die Waldungen des Herzogs von Altenburg erheblichen Schaden erlitten. Viele Morgen Hochwald und Schonung sind vernichtet. — Zur Erweiterung des hiesigen **Arbeits-Nachweisbureaus** bezw. zur Errichtung von neuen derartigen Bureaus war heute Herr Regierungsrath Dr. Lewald aus Marienwerder hier anwesend. Derselbe conferirte mit mehreren Gewerbetreibenden. Ein endgiltiges Ergebniß wurde nicht erzielt, doch sollen in dieser Angelegenheit weitere Schritte gethan werden.

— Herr **Oberpräsident v. Puttkamer** aus Stettin, der frühere langjährige Minister, weilt augenblicklich in unserer Stadt. Die Veranlassung, die ihn hierhergeführt, ist leider eine traurige, denn ein Sohn des Herrn v. P., der als Offizier in dem hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 21 dient, liegt an schwerer Krankheit darnieder. (Th. Z.)

Pr. Eylau, 10. Mai. Der östliche Theil des Kreises Pr. Eylau ist von einem argen **Unwetter** heimgesucht worden. Zwischen Uderwangen und Hartenstein ging ein Wolkenbruch, untermischt mit Hagel, nieder; die Hagelschlossen hatten die Größe von Haselnüssen. Viele Wintersaaten sind durch das Wasser vernichtet; ein furchtbarer Sturm richtete große Verheerungen, namentlich in den Obstgärten an, wo alle Blüthenknospen abgeschlagen wurden. In Lampasch und Bekarten fuhr der Blitz in Gebäude und betäubte mehrere Personen.

Heiligenbeil, 9. Mai. Die hiesige „**Landwirthschaftliche Gesellschaft**", wohl die älteste in der Provinz, feiert im nächsten Jahre ihr **hundertjähriges Bestehen**, wozu eine größere Feier geplant ist.

* Der **Provinzial-Landtag** der Provinz Posen hat der Errichtung einer **Provinzial-Wiesenbauschule** in Bromberg zugestimmt und das Statut der Anstalt genehmigt. Die Schule hat den Zweck, ihre Zöglinge in zwei auf einander folgenden Winterhalbjahren in den Unterrichts-Gegenständen der Volksschule weiter zu bilden und durch angemessenen, auch im Sommer zu ertheilenden Fachunterricht für die Stellung von Aufsehern und Vorarbeitern bei Ent- und Bewässerungs-Anlagen und dergleichen vorzubereiten.

Vermischtes.

Die Bluthat auf Westend,

welche sich dort am 15. März abspielte und über die wir seiner Zeit berichtet haben, hat gestern vor dem Schwurgericht in Berlin ihre Sühne gefunden. Der Schlächtergeselle Friedrich Müller wurde wegen Ermordung der Frau Mewers und wegen Raubes zum Tode, 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurtheilt. Der Angeklagte nahm das Urtheil mit apatischer Ruhe entgegen.

Unfall beim Straßenbau.

□ **Posen**, 10. Mai. Auf der St. Martinstraße werden gegenwärtig Asphaltirungsarbeiten vorgenommen, neue Trottoirs gelegt, Ausschachtungen vorgenommen u. s. w. Dabei wurde nun heute Nachmittag 4 Uhr von Arbeitern das Hauptgasrohr beschädigt. Das in Menge ausströmende Gas betäubte drei Arbeiter, welche sofort wie leblos umfielen. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Arbeiter wieder zum Bewußtsein zu bringen. Einen hielt man zunächst für todt, doch konnte auch dieser wieder zum Bewußtsein gebracht werden.

Die Zunge abgeschnitten.

Eine entsetzliche Entdeckung machte, wie dem „Leipz. Tagebl." aus Chemnitz berichtet wird, die Ehefrau eines Grünwaarenhändlers. Sie fand nämlich in dem Bettchen ihres 17 Wochen alten Söhnchens Blutflecken und, dadurch aufmerksam gemacht, später auf dem Bettrande — die Zunge ihres Kindes, welche demselben von der ihm beigegebenen Wärterin am vorhergehenden Tage abgeschnitten worden war. Die Eltern hatten sich am Sonntage an einem Ausfluge betheiligt und das kleine Kind der Obhut einer 70jährigen Frau anvertraut. Die alte Frau wurde verhaftet und auch das aufgefundene Messer beschlagnahmt. Die etwas kurzsichtige Frau gab an, sie habe geglaubt, das Kind habe den Gummipfropfen verschluckt und habe nun, um ihn wieder herauszuholen, ein Messer benutzt, hierbei aber anstatt des Gummipfropfens die Zunge erfaßt und abgeschnitten. (!) Ob das Kind am Leben erhalten werden kann, erscheint nach ärztlichem Ausspruch zweifelhaft, weil die Zungenwurzel durch mehrere Schnitte verstümmelt ist. Ob ein Verbrechen oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Dreyfus auf der Teufelsinsel.

Ueber den Aufenthalt des früheren Hauptmanns Dreyfus ist aus Cayenne ein längerer Bericht eingetroffen, dem wir Folgendes entnehmen: „Die „Teufelsinsel", welche Dreyfus zum Wohnort bestimmt ist, beherbergte noch acht Tage vor Ankunft des Verurtheilten die Aussätzigen der Colonie Guayana, die man nach einem anderen Platze übergeführt; die Hütten der Unglücklichen hat man verbrannt. Die Teufelsinsel ist nur von wenigen Cocospalmen beschattet. Das Eiland ist so klein, daß fünfundzwanzig Minuten genügen, um es zu durchmessen. Aber selbst dieses ist Dreyfus nicht gestattet. Da der Gouverneur der Strafcolonie wünschte, von der „Königsinsel" aus jede Bewegung des Gefangenen zu beobachten, so ließ er zwei Holzpfähle aufpflanzen, welche die Grenzlinie der Spaziergänge bezeichnen. Diese sind ihm auf der Nordseite der Insel, von der aus ein Entkommen möglich wäre, überhaupt untersagt, und seine einzige Zerstreuung besteht darin, daß er sich nach der Bank begiebt, die Delescluze während seiner Verbannung mit Vorliebe aufzusuchen pflegte. Die Hütte des Gefangenen gleicht den Hütten, die in Cayenne für alle Sträflinge gebaut werden. Es ist ein kleines Häuschen aus Holz, das auf Steinen errichtet ist und vier Meter im Quadrat mißt. Es besteht aus einem einzigen Zimmer, in welchem ununterbrochen zwei Wächter mit dem Verurtheilten sich befinden. Sie haben Dreyfus auf seinen Ausgängen zu begleiten und kehren mit ihm zurück. Während der Nacht schließen sie ihn in der Hütte ein, die beständig beleuchtet bleibt, und in der Thür befindet sich eine Oeffnung, die jede seiner Bewegungen zu beobachten gestattet. Er erhält die Kost der gemeinen Soldaten, nur daß ihm die Vergünstigung gewährt ist, Wein sich kaufen zu können, wofür ihm ein Fonds von 25 000 Francs zur Verfügung steht, welche dem Capitän seines Transportschiffes zur Zeit für ihn übergeben worden sind. Jede Arbeit ist ihm untersagt, und bisher hat man ihm selbst Papier und Bleistift verweigert; man kann sich vorstellen, wie qualvoll für den Verbannten diese völlige Unthätigkeit ist.

Aus dem Erdbebencentrum.

Laibach, 11. Mai. (Telegramm.) Hier wurden gestern wieder zwei neue Erdstöße wahrgenommen. Die Aufregung der Bevölkerung ist in Folge dessen wieder gestiegen. Die Risse in den Häusern haben sich erweitert. Viele Obdachlose campiren auf den Straßen und Feldern.

Blitzschlag.

Gifhorn, 10. Mai. Eine große, durch Blitzschlag verursachte Feuersbrunst zerstörte in Waddekath bei Wittingen fünf Gehöfte und eine Reihe einzelner Häuser. Die Kirche ist ebenfalls beschädigt. (W. T.)

Zuschriften an die Redaction.

Danzig, 10. Mai. Auf die Zuschrift der Königsberger Handels-Compagnie, d. d. Königsberg, den 8. Mai cr., in Nr. 21 339 dieses Blattes, erlaube ich mir hierdurch zur Aufklärung des Publikums die nachstehende directe Anfrage an dieselbe zu richten:

Wenn es nur die menschenfreundliche Absicht der Compagnie ist, durch die beabsichtigte Einführung des Tanksystems den Consumenten ein besseres und billigeres Petroleum zu liefern, weshalb sträubt dieselbe sich denn, auch denjenigen Detaillisten dieses gute und billige Petroleum zu liefern, welche die Bassins sich für eigene Rechnung aufstellen, bezw. dieselben von der Compagnie kaufen wollen? Hat die Compagnie dadurch einen Nachtheil und welchen? denn kindlicher Eigensinn wird doch wahl nicht der Grund für diese Weigerung sein. Das wirft doch einen bedenklichen Schatten auf die menschenfreundliche Absicht dieser Gesellschaft.

„Von einem Monopol kann also eigentlich nicht die Rede sein", schreibt die Compagnie selbst in ihrer Zuschrift d. d. Königsberg, den 8. Mai. — Natürlich! verbieten wird sie es keinem Detaillisten, seinen Bedarf auch anderweit zu decken, weil ihr eben noch die Macht dazu fehlt, aber wer einmal die Einrichtung in seinem Geschäfte hat und der Compagnie schriftlich verpflichtet ist, der muß schon der Kosten und Unbequemlichkeit wegen ein ausschließlicher Kunde derselben bleiben.

Das Endziel und Streben der großen Petroleum-Gesellschaften ist so bekannt, und wenn dieselben erst die Macht in Händen haben, dann erst dürften die wahren menschenfreundlichen Absichten derselben zu Tage treten.

Da nunmehr in dieser Sache der öffentliche Weg beschritten ist, wäre es wünschenswerth, wenn durch diese Zeilen veranlaßt, auch weitere Kreise hierzu sich äußern möchten.

Ein Mitglied des Danziger Detaillisten-Vereins der Colonialwaaren-Branche.

In Nr. 21 335 der „Danz. Ztg." spricht Herr L. in Betreff des Radfahrens in der halben Allee — als Radfahrer nur — im Interesse des Sport. Nun auch eine Ansicht eines Nichtfahrers über den Gegenstand.

Ich gebe Herrn L. darin Recht, daß um Zusammenstöße mit den die Allee passirenden Arbeitern und sonstigen Passanten vorzubeugen, eine Tafel mit der Aufschrift „Nur für Radfahrer" zweckmäßig wäre. — Ich kann aber die Ansicht nicht theilen, daß die Herren Radfahrer immer so coulant sind beim Ausbiegen den betreffenden Passanten gegenüber auf dem schmalen Wege, nur um einen oder zwei Bäumen in die breite Promenade fahren! — Fast täglich wäre auf meinen Spaziergängen, die ich, wie Herr L. meistens vor 6 Uhr Morgens unternehme, zu constatiren, daß Radfahrer in der ihnen nicht gestatteten breiten Promenade von Anfang bis zu Ende der Allee fahren und falls mal einer der Herren auf die Ungehörigkeit aufmerksam gemacht wird, derselbe oft mit höhnischen Worten antwortet und schleunigst das Weite sucht.

Eine Anzeige bei der vorgesetzten Behörde ist leider nicht möglich, da die Herren Radfahrer den Passanten nicht alle persönlich bekannt sind und beim schnellen Vorbeifahren die Nummer des Fahrrades (wenn solche überhaupt vorhanden) nicht sicher zu erkennen ist, namentlich wenn der Radfahrer den betreffenden Passanten überholte. Zweckmäßig und wünschenswerth wäre die strenge Durchführung der Verordnung, wonach jeder Radfahrer eine Nummer an seinem Rade anzubringen hat und wenn diese Nummertäfelchen in Größe von mindestens 15 Centim. Höhe nicht an der Seite des Rades, sondern hinten in Höhe des Hinterrades angebracht würde; dann könnten Uebertretungen (weil die Nummer dem Passanten vor Augen) recht viel zur Anzeige kommen und für den ordnungsliebenden Radfahrer kann diese Neuerung nicht lästig sein.

Auch das vielfache unnütze Signalabgeben mit der Glocke könnte eingeschränkt werden, da solches den Erholung suchenden Spaziergänger unliebsam erschreckt.

F.

Letzte Telegramme.

Berlin, 11. Mai. Die **Gewerbeordnungs-Commission** des Reichstages hat gestern Abend die erste Lesung beendet und trat sodann in die zweite Lesung ein. Der socialistische Antrag über die Engagements-Verhältnisse an dem Theater wurde der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Weimar, 11. Mai. Bei der **Reichstags-Stichwahl im Wahlkreise Weimar-Apolda** sind für **Reichmuth** (cons.) 9050 und für **Baudert** (Soc.) 9300 Stimmen abgegeben worden. Letzterer ist somit **gewählt**.

Paris, 11. Mai. Der Minister des Auswärtigen Hanotaux hat die leitenden Finanzleute von Paris ins Ministerium des Auswärtigen zu einer Conferenz eingeladen behufs Berathung über die **chinesische Anleihe** und die Bedingungen, unter welchen sich das französische Volk an derselben betheiligen kann.

Yokohama, 11. Mai. **Admiral Kabayama** ist zum Höchcommandirenden der Insel Formosa ernannt worden.

Standesamt vom 11. Mai.

Geburten: Ingenieur Bernhard Koschnick, T. — Arbeiter Carl Marx, T. — Tapezierer Johann Zeller, T. — Schuhmachergef. Karl Storch, S. — Maurergef. Alexander Rosin, T. — Geprüfter Locomotivheizer Felix Arnold, T. — Arbeiter Franz Borke, S. — Maschinenbauer Wilhelm Abraham, S. — Arbeiter Eduard Fey, T. — Kutscher Friedrich Rentel, S. — Schiffszimmergef. Albert Meßling, T. — Malergehilfe Hermann Döring, T. — Arbeiter Julius Lipinski, T. — Feuerwehrmann Joh. Hennemann, T. — Schneidermeister Tomas Sugalski, S. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Dr. med. prakt. Arzt Georg Briesewitz und Anna Hechstädt hier. — Schuhmachermeister Stanislaus Bochynski und Sophia Ciesielski hier. — Zimmergeselle Gustav Kratzke und Johanna Wurm, geb. Koselowski hier. — Krankenwärter Ferdinand Schrock und Anna Skrotzki hier. — Hilfshautboist Friedrich Göldenitz und Josefine Blasius hier. — Kaufmann Alexander Mendelsohn zu Dortmund und Margaretha Cohn hier. — Factor Ernst Emil Gaßmann und Ottilie Schoeler hier. — Former Hermann Sill und Amalie Eisenblätter hier.

Heirathen: Wassermesser-Controleur Johann Steinbrick und Amalie Kohbieter. — Gärtner Bernhard Strongowski und Emilie Roggenbuck. — Büchsenmacher Hermann Jork und Margarethe Marquardt. — Kupferschmiedegeselle Robert Westphal und Martha Tilsner. — Kupferschmiedegeselle Otto Zemke und Elisabeth Lempert.

Todesfälle: S. d. Tischlergesellen August Warnick, 11 M. — S. d. verstorbenen Mühlenwerkführers August Kuhr, 1 J. 7 M. — S. d. Schmiedegesellen Joseph Knoof, 5 W. — S. d. Arbeiters Ludwig Glosa, 3 M. — S. d. Arbeiters Karl Kuling, 11 W. — Bureaugehilfe Walter Adolf Klein, 24 J. — Unverehelichte Joh. Ullmann, 56 J. — T. d. Bezirksfeldwebels Hermann Rautenberg, 2 J. — Hospitalitin Wilhelmine Weichbrodt, geb. Schardin, 72 J. — Fräulein Charlotte Franziska Alexandrine Fuchs, 23 J.

Danzig, 11. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schwül, regnerisch. Temperatur + 18° R. Wind: SO.

Weizen. Inländischer ohne Handel. Polnischer recht flau und 1—2 M billiger, russischer rother ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hell 756 Gr. 114½ M, für russischen zum Transit weiß 772 Gr. 120 M, hochbunt 761 Gr. 114½ M, roth mild 732 Gr. 105 M, 772 Gr. 110 M, roth milde Roggen besetzt 753 und 756 Gr. 104 M, roth 713 Gr. 102 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 150½ M Br., 150 M Gd., transit 115 M Br., 114½ M Gd., September-Oktober freien Verkehr 148 M bez., transit 113 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 151 M, transit 116 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 720 Gr. 88½ M, russischer zum Transit 682 Gr. 87 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländisch 125 M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 89 M Br., 88 M Gd., Mai-Juni inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpoln. 89 M Br., 88 M Gd., Juni-Juli inländ. 126½ M Br., 126 M Gd., unterpoln. 91 M bez., September-Oktober inländ. 129½ M bez., unterpolnisch. 95 M Br., 94½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 124 M, unterpolnisch 89 M, transit 88 M.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländ. 114 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit mittel- 83 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 85 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** extra grobe 3,40, mittel 3,20, feine 3,22½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 54½ M Gd., Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 34½ M, Mai 34½ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 11. Mai.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Mai . . .	149,75	151,50	Rente 1894	89,20	89,20
Septbr. . .	149,75	151,00	4% russ. A. 80	102,60	102,50
Roggen			4% neue russ.	68,10	68,10
Mai	130,75	132,00	Türk. Adm.	100,50	100,30
Septbr. . .	133,50	134,50	4% ung. Gldr.	102,90	102,90
Hafer			Mlaw. S.-A.	83,00	82,50
Mai . . .	127,25	128,25	do. S.-P.	122,10	122,10
Septbr. . .	123,25	123,50	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	90,75	90,60
Mai . . .	45,10	45,10	Franzosen .	178,75	179,50
Oktbr. . .	45,50	45,50	Russische 5%		
Spiritusloco	36,30	36,20	SW.-B. g. A.	—	—
Mai . . .	40,30	40,00	5% Anat. Ob.	96,80	96,75
Septbr. . .	41,40	41,10	3% ital. g. Pr.	54,40	54,40
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	23,00	23,00	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	106,80	106,90	Disc.-Com.	246,10	220,90
3½% do.	105,00	105,00	Deutsche Bk.	191,30	188,75
3% do.	98,20	98,20	Cred.-Actien	246,25	246,75
4% Consols	106,25	106,20	D. Oelmühle	109,20	109,50
3½% do.	105,00	105,00	do. Prior.	113,90	114,00
3% do.	98,70	98,75	Laurahütte	134,60	130,00
3½% pm. Pfd.	102,00	101,90	Oestr. Noten	167,45	167,45
3½% westpr			Russ. Noten	220,40	219,95
Pfandbr. .	102,30	102,30	London kurz	20,46	—
do. neue .	102,30	102,30	London lang	20,405	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,65	219,55
5% ital. Rent.	88,30	88,50			

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅝.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 10. Mai. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 3668 Stück. Tendenz: Langsames, mattes Geschäft, der Markt wurde nicht geräumt. Bezahlt wurde für 1. Qualität 57—60 M, 2. Qual. 52—56 M, 3. Qual. 44—48 M, 4. Qual. 37—42 M per 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 6268 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft, das zum Schluß immer mehr verflaute, trotzdem wurde der Markt geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 44—45 M, 2. Qual. 42—43 M, 3. Qual. 40—41 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1300 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 44—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 46—53 Pf., 3. Qual. 38—45 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 12 402 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft, der Markt wurde nicht geräumt. Bezahlt wurde für 1. Qualität 45—47 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., 2. Qual. 42—44 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. Mai. Wind: S.

Angekommen: Artushof (SD.), Wilke, Swinemünde, leer. — Cardinal, Prohn, Newcastle, Kohlen. — Kriegsschiff „Mars" mit dem Tender „Hay".

Gesegelt: Frankfort (SD.), Broadhead, Gent, Holz. — Heinrich, Rohde, London, Holz. — Vorwärts, v. d. Veen, Norden, Holz. — Newsky, Nielsen, Königsberg, leer. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter.

11. Mai. Wind: SSW.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg (via Stolpmünde), Güter. — D. Siedler (SD.), Peters, Rotterdam (via Sunderland), Güter und Kohlen. — Stanley (SD), Clark, Hartlepool, Kohlen. — Fleetwing, D. Mc. Bain, St. Davids, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 11. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	763	SO	4	bedeckt	13	
Aberdeen	767	OSO	1	heiter	13	
Christiansund	762	WSW	5	wolkig	11	
Kopenhagen	767	WNW	3	wolkig	12	
Stockholm	765	SSW	2	wolkenlos	17	
Haparanda	764	S	2	wolkenlos	4	
Petersburg	771	SO	1	Dunst	14	
Moskau	776	S	1	wolkenlos	12	
Cork Queenstown	765	S	3	halb bed.	13	
Cherbourg	—	—	—	—	—	
Helder	768	SW	1	wolkenlos	11	
Sylt	767	WNW	2	heiter	11	
Hamburg	768	SSW	1	heiter	16	1)
Swinemünde	767	S	1	heiter	15	2)
Neufahrwasser	768	S	1	halb bed.	18	
Memel	768	SO	2	heiter	17	
Paris	768	ONO	1	wolkenlos	14	
Münster	767	SW	1	Dunst	14	
Karlsruhe	769	S	2	wolkig	15	
Wiesbaden	768	still	—	heiter	12	
München	770	still	—	heiter	14	
Chemnitz	768	S	2	halb bed.	15	
Berlin	768	SO	2	wolkig	17	3)
Wien	769	still	—	wolkenlos	10	
Breslau	768	SO	1	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	767	OSO	3	heiter	15	
Nizza	768	ONO	1	wolkenlos	18	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nachts etwas Regen. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gleichmäßige Luftdruckvertheilung besteht auf dem ganzen Gebiete fort und daher auch die schwache Luftbewegung. Eine flache Depression, nordostwärts fortschreitend, liegt an der mittleren norwegischen Küste, mit einem Ausläufer nach dem südlichen Schweden. Bei leichter, meist südlicher Luftbewegung ist das Wetter über Deutschland heiter, trocken und ziemlich warm. In Nord- und Mittel-Deutschland fanden wieder Gewitter statt, stellenweise mit geringem Niederschlag. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus Südwest. Fortdauer der warmen, sonnigen Witterung, jedoch stellenweise Gewitter, wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	767,8	24,0	SSW., mäßig; wolkig.
11	8	768,3	18,0	S., flau l. bezogen.
11	12	767,7	22,0	S., flau; Gewitter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Charlotte

wurde uns nach kurzen aber schweren Leiden im 24. Jahre ihres Lebens durch den Tod entrissen.

Danzig, den 10. Mai 1895.

Dr. C. Fuchs u. Frau Clara geb. Werner nebst Kindern.

Das Begräbniß findet vom Diakonissen-Krankenhause auf Neugarten am Dienstag Vormittag 10 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß von Beginn dieses Etatsjahres 1. April 1895/96 ab die **Staats- und Gemeinde-Einkommensteuer** aller Steuerpflichtigen, welche von einem Einkommen von **mehr als 3000 Mark** eingeschätzt sind, sowie die **Ergänzungssteuer** nicht durch die städtischen Steuererheber eingezogen werden, sondern von den Steuerpflichtigen unter Vorlage der ihnen zugehenden Steuerausschreiben bei unserer Kämmerei(Steuer-)Kasse einzuzahlen sind.

Danzig, den 7. Mai 1895.

Der Magistrat.
Baumbach. (9104

Bekanntmachung.

Vom 12. d. Mts. ab werden an den Sonntagen folgende Züge mit 2. und 3. Klasse zwischen **Danzig und Zoppot** regelmäßig abgelassen:

Ab **Danzig h. Th.**	3.00	4.00 Nachm.
- **Langfuhr**	3.07	4.07 -
- **Oliva**	3.14	4.14 -
an **Zoppot**	3.20	4.20 -

Danzig, den 11. Mai 1895. (9105

Königliche Eisenbahn-Direction.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Dr. **Meyer** in Danzig als Pfleger der unbekannten Erben der am 1. Mai 1891 zu Heiligenbrunn verstorbenen Rentiere **Friederike Jooft, geb. Kelpin,** hat das Aufgebot der zum Nachlasse derselben gehörigen, angeblich abhanden gekommenen 4% Westpreußischen (Ritterschaftlichen) Pfandbriefe Klein Turze Nr. 59 über 40 Thaler = 120 Mark, Klein Turze Nr. 64 über 40 Thlr. = 120 Mark, Klein Turze Nr. 66 über 40 Thaler = 120 Mark, deren Coupons und Talons im Nachlasse vorgefunden sind, beantragt. Der Inhaber der Pfandbriefe wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 12. Juni 1896,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 5 — anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Pfandbriefe erfolgen wird. (9099

Dirschau, den 8. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Unterricht.

Einige frei gewordene Stunden wünsche ich, bei soliden Preisen, zu besetzen. (9087

Louise Fisch,
Klavier-Lehrerin,
Breitgasse Nr. 106, 2 Treppen.

Eine gepr. Sprachlehrerin wünscht in Zoppot engl., franz., deutsch. und wissenschaftl. Unterricht zu ertheilen.
Adr. u. 7541 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Vermischtes.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Luneburg“, ca. 11./15. Mai.
SD. „Agnes“, ca. 13./17. Mai.
SD. „Oliva“, ca. 16./21. Mai.
SD. „Annie“, ca. 20./25. Mai.

Nach St. Petersburg:

SD. „Minister Achenbach“, ca. 15./20. Mai.

Es laden nach Danzig:

In London: (9084

SD. „Annie“, ca. 11./14. Mai.
SD. „Blonde“, ca. 14./18. Mai.

In St. Petersburg:

SD. „Minister Achenbach“, Ende Mai.

Von London fällig:

SD. „Agnes“, ca. 12. Mai.

Th. Rodenacker.

SS. „D. Siedler“

ist mit Gütern von **Rotterdam** via Sunderland hier angekommen. Inhaber von indossirten Connossementen wollen sich melden bei (9112

F. G. Reinhold.

Stettiner Pferdelotterie.

Ziehung: Dienstag, 14. Mai.
Loose à M 1,—
vorräthig bei (9120

Theodor Bertling.

Kalte Douche
30 Billets = 6 M.
Jantzen'sche
Bade-Anstalt.

Ia. Gebirgs-Himbeersaft, sehr fein, a ℔ 50 ₰.
Blaubeeren und Stachelbeeren,
Weinflasche excl. Glas 45 ₰.
Feinsten prima Apfelwein, excl. Glas 40 ₰. (9117
Hochfeine Preißelbeeren in Zucker, a ℔ 45 ₰.

Albert Meck, Heil. Geistgasse 19.

Für Fußschweißleidende halte meine anerkannt **echten Electra-Schweiß-Socken,** a Paar 1,00, bestens empf.
Louis Willdorf,
Ziegeng. 5 u. Milchkang. 31

Contobücher

aus den Fabriken
W. Oldemeyer Nachfl., Hannover,
Ferdinand Ashelm, Berlin,
empfiehlt (6455

Adolf Cohn,
Langgasse 1.

Täglich frisch angestellten

Maitrank

von altem liebl. Obermosel und frischen Kräutern, ff. Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Südweinen zu Danziger Rathskellerpreisen empfiehlt (8287

die Wein- pp. Niederlage
Langfuhr 59, am Markt.

Ringofen-Ziegelei Draulitten

per Grünhagen Ostpr. (am Oberländischen Kanal gelegen) empfiehlt ihr nur aus schwerem Lehm, daher eisenfestes und jeder Witterung widerstehendes, rothes Material, vorzügl. aus I. Klasse zu Verblendern ausgesuchte Ziegel 30 M pro Mille ab Ziegelei, Ziegel I. Klasse 27 M pro Mille ab Ziegelei, Ziegel II. Klasse 24 M pro Mille ab Ziegelei, sowie große Dachpfannen, Firstpfannen und alle Größen Drainröhren bis 6 Zoll, und kann jedes gewünschte größere Quantum sofort liefern per Schiff ab Draulitten.

Feinste Eß-Kartoffeln

(ca. 1000 Ctr.) wie Magnum bonum, Fürst Lippe, Dabersche, blaue, hat zu verkaufen (9094

Dom. Draulitten
per Grünhagen Ostpr.

Eis

300 Centner habe abzugeben.

Eduard Müller,
Seefischhandlung, Melzergasse 17.

Capitalien

(Bankgelder) auf städt. Wohnhäuser und ländlichen Besitz, sowie

Baugelder

offeriren (8106

Meller & Heyne,
Langgarten 97/99.

Ein gut erhaltener

Halbverdeckwagen

einsp. zu fahren, zu kaufen gesucht.
Adr. unt. 9123 an d. Exp. d. Ztg.

Stellen.

Für ein Getreide-Geschäft in Ostpreußen werden per 1. Juli a. c.

2 tüchtige Einkäufer,
1 Buchhalter

gesucht.
Meldungen unter 9088 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine
allererste Cigarrenfabrik sucht
einen hervorragend tüchtigen
Reisenden,

welcher eine mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in den Provinzen **Ost- und Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein** und dem Großherzogth. **Mecklenburg** aufzuweisen hat. Nur diej. Bewerber können Berücksichtigung finden, welche mit prima Kundschaft arbeiten und werden Offert. nebst Photographie unt. **J. 1210** an **Rudolf Mosse** erbeten. (9098

Ein anständ. junges Mädchen, welches die höhere Töchterschule und die gewerbliche Fortbildungsschule besucht hat, wünscht in ein Comtoir als

Lehrling einzutreten.

Offerten unter 9110 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kräftiger Junge kann unter sehr günstigen Bedingungen das Bäckerhandwerk erlernen.
Voigt, (9090
Berlin, Straßburgerstraße 35.

Gesucht
ein Handlungsgehülfe der Eisenbranche,
welcher in schriftlichen Arbeiten vollkommen geübt ist. (9016

F. B. Prager.

Ein gesundes kräft. junges Mädchen,

das schon in Stellung gewesen, am liebsten ehemalige Diakonissin, wird zur Pflege einer kranken Dame und zur Führung des Haushaltes gesucht. Adr. unter O. 12 postlagernd Oliva. (8932

Wohnungen.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer u. Kabinet ist an 1 od. 2 Herren, mit auch ohne Pension, v. sogl. **Poggenpfuhl 30** II zu vermiethen.

---

2 möbl. auch unmöbl. Zimm. f. sof. preiswerth zu vermiethen **Fleischerg. 43, vis-à-vis Kaf. Wieb.**

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Bei gutem Wetter fahren die Dampfer am Sonntag nach Bedarf.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Das **Warmbad** wird am **Sonntag, den 12. Mai,** eröffnet; es werden dort gewöhnliche warme Seebäder und Soolbäder verabreicht. **Billets werden im Warmbade verkauft.** Alle früheren Bestimmungen bleiben unverändert.

Alleinstehende Villen, möblirte **Sommerwohnungen** mit und ohne Küche und **einzelne Zimmer** sind preiswerth zu vermiethen.

Meldungen beim Inspector **Bruchmann,** Westerplatte.

„Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (9109

Hamburger 4% Hypoth.-Pfandbriefe,
Serie 11—80,
werden bis zum 15. Mai cr.
in 3½%ige Pfandbriefe
unter Gewährung einer Baarvergütung von ¼%
convertirt.

Anmeldungen zur Convertirung nehmen wir franco aller Spesen entgegen.

Nach dem Convertirungstermin erfolgt die Kündigung obiger Serien.

Meyer & Gelhorn,
Langen Markt 40. (9103

Die Actionäre des **Danziger Sparkassen-Actien-Vereins** werden hiermit zur statutenmäßigen neunundzwanzigsten ordentlichen General-Versammlung nach Art. 20—22 des revidirten Statuts von 1889 auf:

Sonnabend, den 18. Mai 1895,
Nachmittags 4½ Uhr,
im **Vereinslokal hier, Milchkannengasse 33/34,** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direction und Revisions-Commission über das Geschäftsjahr 1894.
2. Wahlen.
3. Gehalts- und Anstellungsangelegenheiten.
4. Beschlußfassung über Anträge auf Bewilligungen zu gemeinnützigen Zwecken.

Danzig, den 22. April 1895. (9065

Die Direction
des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
G. Mix. Olschewski. Kosmack. Otto Steffens. R. Otto.

Sonnabend, den 18. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Sitzungszimmer des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft:

General-Versammlung
des Danziger Bezirks-Vereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1. April 1894/95.
2. Entlastung für die Jahresrechnung 1. April 1893/94.
3. Wahl von Prüfern der Jahresrechnung für 1894/95.
4. Voranschlag für 1895/96.
5. Ersatzwahl eines Mitgliedes **der Bezirks-Verwaltung** bis zum 1. April 1896. (9114

Danzig, den 10. Mai 1895.

Die Bezirks-Verwaltung.
Damme. Dr. Fehrmann.

Außerordentliche Generalversammlung.

Mittwoch, den 5. Juni cr. findet um **5 Uhr Nachmittags** in der **Ressource Concordia,** Langenmarkt Nr. 15, eine **außerordentliche Generalversammlung** der Actionäre der **„Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft** statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht über die Lage der Gesellschaft.
2. Beschaffung erforderlicher Geldmittel.

Diejenigen Herren Actionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, werden auf die Bestimmungen der §§ 26 und 27 des Gesellschaftsstatuts vom 3. Januar 1885 verwiesen. (9108

Danzig, den 10. Mai 1895.

Der Aufsichtsrath
der „Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
John Gibsone. Robert Petschow.

Nächste Woche,
Dienstag, den 14. Mai
Ziehung der
Stettiner Pferde-Lotterie.
Hauptgewinne 18 Equipagen u. 200 Pferde.
Loose à 1 Mk.,
nach außerhalb 1,10 Mk. durch die
Expedition der „Danziger Zeitung“.

Hypotheken-Kapitalien

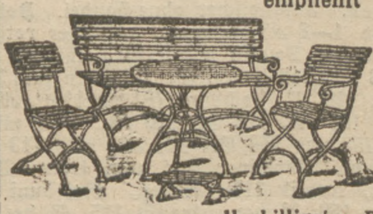
zur ersten Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig werden von der

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig

zu den günstigsten Bedingungen à 3¾ bis 4% gewährt. Nähere Auskunft und Bedingungen bei der

General-Agentur
A. J. Weinberg,
Brodbänkengasse 12, I. (8379

Rudolph Mischke
empfiehlt



Garten-Bänke,
Garten-Tische,
Garten-Stühle,
Garten-Sessel,
Klappstühle
für Restaurants etc.

zu allerbilligsten Preisen.
Rasenmähmaschinen mit und ohne Walze unter Garantie. (8025

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Eine möbl. Garçon-Wohnung zum 1. Juni zu vermiethen **Lastadie Nr. 33.**

Langgasse Nr. 67,
1. Etage, nach der Portechaisengasse gelegen, ist eine freundl. Wohnung von 3 hellen Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenstube rc. p. sogl. zu verm. Das Quart. eig. sich sein. günst. Lage weg. a. als Comtoirgelegenheit.
F. W. Puttkammer.

---

2 braune Wagenpferde,

Stuten, 5 u. 6 jährig, 4½ u. 5½“ groß, sind zu verkaufen. Näheres **Milchkannengasse 2/3.**

[stenographic symbol]

des **Stolze'schen Stenographenvereins von 1857** am Montag, den 13. Mai cr., Abends 8 Uhr, Hundegasse 85, 1 Tr. (9074

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich in meinem Hause

Zoppot, Seestraße Nr. 23,

nach erfolgtem zweckmäßigen Umbau und vollständiger Renovation

eine Conditorei,
verbunden mit
feinem Café und Restaurant

eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

Paul Zimmermann.

Etablissement

Danziger Actien-Bierbrauerei
Klein Hammer Park
(Langfuhr).

Sonntag, den 12. Mai 1895,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **Heinrich Recoschewitz.**

Auf allgemeines Verlangen Wiederholung des Eröffnungs-

Bock-Ale-Festes.

Um 5 Uhr:
Anstich des **„zweiten 5000 Liter“** enthaltenden Lagerfasses.

Um 6 Uhr:
Ein Stündchen im Wiener Prater,
großes humoristisches Potpourri von Komzack.

Von 7½ Uhr ab:
FIDELITAS
oder
Ein Abend auf dem Spandauer Bock.

Bei Dunkelwerden:
Aufsteigen der Bockgeister aus dem großen Lagerfaß,
in Form von
Bier-Raketen.

Zum Schluß:
Grosser Bock-Marsch.

Sonderzüge laut Fahrplan.

Entrée: Person 25 Pf. Kinder 10 Pf.

Ausführliche Programme an der Kasse.

9031) F. W. Manteuffel.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 12. Mai 1895:

CONCERT
im Abonnement,

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Krüger.**

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.

Abonnementsbillets sind an der Kasse und am Buffet zu haben.

Dampfer fahren nach Bedürfniß.

9043) **H. Reissmann.**

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 12. Mai cr.:

Eröffnung der Sommer-Saison.

Täglich

Concert und Specialitäten-Vorstellung.

Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, Kinder 25 ₰.
Vorverkauf bei Herren **Joh. Wiens,** Heumarkt, **R. Knabe,** Poststr.
Nummerirter Platz 1 M, Vorverkauf 75 ₰.
Vorverkauf zum nummerirt. Platz nur bis 2 Uhr im Etablissement.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen

8904) **Fritz Hillmann.**

Strumpflängen, Strümpfe und Socken

für Herren, Damen und Kinder,
waschecht und haltbar, empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

W. J. Hallauer,
9050 **Langgasse 36.**

Gänzlicher Ausverkauf des Gossing'schen Concurslagers

Portechaisen- und Jopengassen-Ecke.

Geöffnet von 8—1 Uhr Vormittags und 2½—8 Uhr Abends.
Sonntags geschlossen.

Die Herren Hoteliers und Restaurateure werden besonders auf diesen Ausverkauf aufmerksam gemacht. (8446

Ein langjähriges renom. Holz-, Kohlen-, Material- u. Schank-Geschäft m. schönen massiv. Gebäuden u. Speicher zu verkaufen durch **C. Herrmann in Elbing.**

Thüringer Hof,
Heilige Geistgasse 36.
Heute Abend:
ff. Krebssuppe.

9106) **Max Köhler.**

Danziger Stehbierhalle,
Fleischergasse 2.

Lokal klein aber gemüthlich.
Hofgarten in frischem **Grün,** bei Regenwetter überzeltet.
Jedes bel. Brödchen mit Caviar, Lachs, Sardellen, Schinken, Käse à **nur 10 Pf.**
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Diverse (9091
Weine, Biere und Liqueure.

O. Nikutowski.

NB. Pianino u. f. musik. Unterh.

---

1 neuer Reitsattel ist bill. z. vk. Ketterhagergasse 6, 1 Tr.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, 12 Mai:

Großes Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Ergebenst **Carl Witte.**

Link's Kaffeehaus.

Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, 12. Mai 1895:
Großes Garten-Concert
ausgef. von d. Kapelle d. Artl.-Regts. Nr. 36. (9096
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.
Mittwoch, 15. Mai 1895:
Garten-Concert

Milchpeter.

Montag, den 13. Mai 1895:

Erstes großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn **Lehmann.**
Anfang 7 Uhr. Entrée 10 ₰.
Nächstes Concert: Mittwoch.

Café Selonke,

Olivaerthor 10.
Sonntag, 12. Mai 1895:

Concert

von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 11. Mai 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21342 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 11. Mai.

Ausländisch 29 Waggons: 7 Kleie, 10 Roggen, 12 Weizen.

Landwirthschaftliches.

p. **Aus Ostpreußen,** 10. Mai. Ueber den **Stand der Saaten** im Regierungsbezirk Gumbinnen hat der landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren auch in diesem Jahre vom 2. bis 5. Mai durch seine Mitglieder ausführliche Berichte eingeholt. Aus denselben geht hervor, daß die Vegetation bei der andauernd warmen Witterung so schnelle Fortschritte gemacht hat, wie solche höchst selten hier im Osten beobachtet worden sind. Die plötzliche Entwickelung war dem an und für sich schon schwach entwickelten Roggen nicht günstig. Die Ermittelungen ergeben daher auch, daß in allen Kreisen die Aussichten für die Roggenernte nicht nur auf einen Ertrag unter Mittel sich beschränken, sondern daß auch bedeutende Flächen umgepflügt werden mußten. Abermals wird durchweg dem Johanniroggen das Zeugniß ausgestellt, daß er am besten durchwintert ist und auch die starke Schneedecke gut vertragen hat. Das ungewöhnlich warme Wetter hat das Emporschossen der einzelnen Roggenpflänzchen begünstigt, ein Bestocken derselben aber verhindert. Der Weizen hat gut durchwintert und sein jetziger Stand giebt zu den besten Hoffnungen Anlaß. Die Berichte über Klee und Weiden lauten aus allen Kreisen gut bis sehr gut. In allen Einzelberichten werden Klagen über zu große Trockenheit laut.

□ **Posen,** 10. Mai. **[Saatenstand.]** Die Saaten stehen durchweg ziemlich gut, stellenweise sogar recht gut und ist die Frühjahrsbestellung besonders auf hochgelegenen Feldern und auf solchen mit leichtem Boden schon sehr weit vorgeschritten. Leider ist der Boden vielfach ganz außerordentlich trocken, selbst da, wo noch vor wenig Wochen in Folge der Flußüberschwemmungen Tage lang Wasser stand. Durchdringender Frühjahrsregen wäre sehr erwünscht. Weizen und Roggen stehen durchweg gut, ersterer noch besser als letzterer. Auch Kopfklee und Luzerne haben sich recht erfreulich entwickelt, so daß man wohl auf eine gute Futterernte rechnen darf. Auch die Oelsaaten haben im ganzen gut überwintert.

[Comprimirter Hafer.] Versuche mit comprimirtem Hafer, welche durch das Centralremontedepot in Bern angestellt wurden, haben sehr befriedigende Ergebnisse geliefert. Der Hafer nimmt wenig Raum ein, kann länger aufbewahrt werden, und außerdem hat man es in der Hand, den Hafer rationsweise zusammen zu pressen, was die Ausgabe und das Futtern selbst sehr erleichtert.

* **[Saatenstand in Rumänien.]** Die Witterung war während des vergangenen Monats im allgemeinen rauh und trocken. Der Frühjahrsanbau von Mais und Gerste ist fast überall beendet worden, wenn auch mit einiger Verspätung. Die Wintersaaten stehen befriedigend und berechtigen zu schönen Hoffnungen, doch ist Regen erwünscht. Der Stand des Raps ist ein vorzüglicher.

Danzig, den 11. Mai.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Schönes heiteres Wetter hat ununterbrochen diese Woche angehalten. Die Temperatur, anfänglich eher kühl, ist zuletzt für die Jahreszeit unnatürlich warm geworden. So angenehm nun auch eine solche Witterung ist, so steht sie doch gar zu sehr im Gegensatz zu der erprobten Bauernregel, daß ein kalter und nasser Mai den Feldern Segen bringt, um gänzlich unbedenklich zu erscheinen. Die sich mehrenden Klagen über die Dürre gelten daher unzweifelhaft als berechtigt, und es ist nur tröstlich zu vernehmen, daß in den Provinzen westlich von uns und theilweise auch in anderen Theilen unserer Provinz in Folge von Gewittern letzthin wiederholt Regen niedergegangen sind. Hoffentlich wird diese Gunst auch unseren an der See gelegenen Landstrichen bald zu Theil. — Bezüglich des Saatenstandes ist zu melden, daß in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas für den Winterweizen mehr Nässe von Vortheil sein würde. Dortige Fachblätter nehmen an, daß nach den gegenwärtigen Aussichten die bevorstehende Ernte geringer ausfallen dürfte, als die vorjährige. Die Entwickelung des Sommerweizens befriedigt. — In Rußland sollen die Wintersaaten in einigen Bezirken unzweifelhaft beschädigt sein, doch ist der Umfang des Schadens bisher schwer zu beurtheilen. Die Frühjahrs-Bestellung im Süden des Reiches ist beendet, in den mittleren und nördlichen Gouvernements hat sie aber kaum angefangen. — Von Rumänien werden die Aussichten als ganz ausgezeichnete geschildert, dabei aber erwähnt, daß eine ungewöhnlich große Fläche des Landes mit Raps bebaut worden ist! — Oesterreich-Ungarn hatte günstige Witterung und nur in den östlichen und nördlichen Theilen Ungarns herrschte Dürre. Die Weizenpflanze ist stark, Roggen dagegen bleibt schwach und dünn. — Indien soll im Punjab eine schöne Ernte und Weizen von vorzüglicher Beschaffenheit gesichert haben. Bedeutendere Abladungen werden indeß kaum vor August zu erwarten sein, da die Landleute sich schwer zum Verkaufen entschließen und zurückhalten. — Argentinien hat letzte Woche noch große Abladungen gemacht, man nimmt aber an, daß dieselben mit Ende Mai wesentlich schwächer werden werden. — Chili fährt ebenfalls mit seinen Verschiffungen fort, doch ist das schwimmende Quantum viel kleiner, als im vorigen Jahre. — Frankreich berichtete etwas weniger günstige Witterung und erwähnte sogar Nachtfröste. Eine überreiche Ernte ist dort anscheinend nicht in Aussicht. — Am hiesigen Platze wurden die Zufuhren auf dem Wasserwege in den letzten Tagen bereits schwächer, dagegen hat sich die Bahnzufuhr von Rußland in der laufenden Woche erfreulich vermehrt. Von den nach hier bestimmten schwimmenden Kahnladungen wird jetzt der größte Theil in Thorn oder Bromberg für die Mühlen angekauft und ein anderer Theil sogar nach Unterpolen zurückdirigirt, so daß für Bezüge auf der Weichsel für unseren Markt in der nächsten Zeit wenig Aussicht vorhanden ist. Bei Plehnendorf passirten stromab 398 Tonnen Weizen, 119 Tonnen Roggen, 30 Tonnen Oelsaaten, 51 Tonnen Mehl, 7 Tonnen Bohnen, 3 Tonnen Gerste und 182 Tonnen Kleie vom Inlande und 766 Tonnen Weizen, 781 Tonnen Roggen und 40 Tonnen Wicken vom Auslande gegen zusammen 1281 Tonnen Getreide gleichzeitig im vergangenen Jahre. Per Eisenbahn trafen mit Getreide, Saaten und Kleie hier ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	487	21	466
in der vorhergehenden Woche	308	18	290
gleichzeitig 1894 . . .	230	41	189
" 1893 . . .	147	91	56

Die dieswöchigen 487 Waggons waren beladen mit 20 Tonnen Weizen, 10 Tonnen Roggen, 60 Tonnen Gerste, 50 Tonnen Hafer, 50 Tonnen Erbsen, 10 Tonnen Wicken und 10 Tonnen Oelsaaten vom Inlande und 2270 Tonnen Weizen, 960 Tonnen Roggen, 160 Tonnen Gerste, 30 Tonnen Erbsen, 20 Tonnen Bohnen, 40 Tonnen Wicken, 80 Tonnen Oelsaaten, 60 Tonnen Oelkuchen, 40 Tonnen Lupinen, 30 Tonnen Mais und 970 Tonnen Kleie vom Auslande. — Neue Fortschritte der Aufwärtsbewegung im Getreidehandel sind nicht zu verzeichnen. Im Gegentheil der Handel hat eine entschieden ruhigere Haltung angenommen, und es gewinnt den Anschein, als ob für die nächste Zeit, wenn nicht unvorhergesehene Zufälle eintreten, der Höhepunkt der Bewegung erreicht wäre. Allerdings kann es als ein Zeichen von Stärke angesehen werden, daß am Weltmarkt nach der anhaltenden Steigerung der letzten Wochen trotz des schönen Wetters und der umfangreichen Abladungen keine größere Reaction zum Durchbruch gelangt, und der Preisstand, abgesehen von lokalen Verhältnissen, im allgemeinen sich so ziemlich, wenn auch unter Schwankungen, behauptet hat und wesentliche Veränderungen gegen den höchsten Stand nicht aufweist. Die großen Anforderungen, die seitens des Consums auf dem europäischen Festlande gestellt werden, mögen als Stützpunkt dazu beigetragen haben, dies Resultat zu zeitigen. Jedenfalls ist diese Nachfrage höchst beachtenswerth und wenn sie in demselben Maße fortdauert, so dürfte es nicht ausbleiben, daß der Handel davon günstig beeinflußt wird. — Die Abladung von Brodstoffen nach Europa in der letzten Woche ist 30 000 Qrs. geringer als in der vorhergehenden und betrug 1 336 000 Qrs. gegen 1 166 000 acht Tage zuvor und 1 187 000 Qrs. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Beigetragen haben dazu: Amerika und Canada 251 000 Qrs., Rußland und das Schwarze Meer 511 000 Qrs., Argentinien 243 000 Qrs., Indien 48 000 Qrs., die anderen Länder 73 000 Qrs. Die Hauptkäufer waren England direct und als Ordrehäfen 543 000 Qrs., Frankreich 74 000 Qrs., Belgien, Holland und Deutschland 391 000 Qrs., Italien, Spanien, Portugal und Griechenland 97 000 Qrs., Skandinavien und die anderen Länder 31 000 Qrs. Die Gesammtzahl der schwimmenden Ladungen in der Woche, endigend am 6. Mai, bestand aus 5 782 000 Qrs. Weizen und Weizenmehl gegen 5 793 000 Qrs. am 29. April d. J. und 5 931 000 Qrs. am 7. Mai 1894. Hiervon hatten Bestimmung nach Großbritannien direct 1 336 000 Qrs., nach dem Continent direct 1 677 000 Qrs., an Ordre Großbritannien und Continent 2 769 000 Qrs. — Die sichtbaren Vorräthe der Vereinigten Staaten Nordamerikas nach Bradstreets Schätzung am 4. Mai setzten sich zusammen aus 76 274 000 Bushels Weizen östlich des Felsengebirges und 9 745 000 westlich desselben, Abnahme gegen die vorhergehende Woche 4 688 000 Bsh. Weizen und aus 11 500 000 Bsh. Mais, Abnahme 1 540 000 Bsh. Die vorjährige gleichzeitige Schätzung betrug 89 800 000 Bush. Weizen und 12 700 000 Bush. Mais. Die officielle Visible supply wurde mit 62 196 000 Bush. Weizen gegen 65 158 000 in 1894 und 73 068 000 in 1893 angegeben. Die Verminderung seit acht Tagen betrug 3 579 000 Bush. Weizen gegen 1 426 000 in 1894 und 1 959 000 in 1893 und seit drei Monaten 21 180 000 Bush. Weizen gegen 14 735 000 in 1894 und 8 321 000 in 1893. — Die Abladungen der Vereinigten Staaten bestanden aus 174 000 Qrs. Weizen gegen 87 000 Qrs. vor acht Tagen und 195 000 Qrs. vor einem Jahre. Die Preise in Newyork waren mehrfachen Fluctuationen unterworfen und sind zuletzt mit Weizen auf nahe Lieferung ½—¾ Cent niedriger und auf spätere ¼ Cent höher. Mehl wurde 15 Cents niedriger, Mais dagegen 1⅞ Cents höher als vorige Woche notirt. — Von England schreibt man, daß das schöne Wetter der letzten Zeit dazu beigetragen hat, die Vegetation derart zu fördern, daß sie jetzt nicht hinter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre zurücksteht. Die Tendenz der Getreidemärkte war bei ruhiger Haltung schwach

Berliner Fondsbörse vom 10. Mai.

Der Kapitalsmarkt war fest und ruhig für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen. Fremde festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet; Italiener und Mexikaner fester, auch 4 % russische Staatsrente etwas anziehend; Argentinier etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; österreichische und italienische Eisenbahnactien fester. Inländische Eisenbahnactien recht fest und mehr gehandelt. Bankactien fest. Industriepapiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,20
Konsolidirte Anleihe .	4	106,20
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine .	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,80
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,10
Posensche do. .	4	105,10
Preußische do. .	4	105,10
do. do. .	3½	102,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	99,75
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,00
Ungar. Staats Silber	4½	103,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,00
do. Gold-Rente. .	4	102,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	102,75
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,20
Italienische Rente . .	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	99,80
Rumänische 4 % Rente	4	89,20
Rum. amortis. 1893	5	99,80

Türk. Admin.-Anleihe	5	100,30
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,35
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,00
do. Rente . .	5	75,50
do. neue Rente .	5	75,50
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	88,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	74,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,20
Römische Stadt-Oblig	4	92,25
Argentinische Anleihe .	fr.	57,60
Buenos Aires Provinz.	fr.	37,60
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,20
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. neue	4	104,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	3½	105,50
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,80
do. do. (110)	4	105,60
do. do. (100)	4	104,40

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	144,25
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,40
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	163,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	158,25
do. do. 1864	—	346,90
Oldenburger Loose .	3	128,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,50
Raab-Graz do. neue .	2½	38,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,50
do. do. von 1866	5	154,25
Ung. Loose . .	—	287,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1894
Aachen-Mastricht . .	—	81,75
Mainz-Ludwigshafen .	5	118,75
do. ult.	—	118,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	82,50
do. do. St.-Pr.	5	122,10
Königsberg-Cranz . .	6,6	141,75
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	90,60
do. St.-Pr. . .	5	119,40
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	52,90
do. St.-Pr. .	5	118,00
Stargard-Posen . .	—	101,25
Weimar-Gera gar. . .	—	31,25
do. St.-Pr. . . .	4⅓	102,60
Jura-Simplon . . .	—	84,60
Galizier	—	110,00
Gotthardbahn . . .	—	184,60

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	30,80
Oesterr. Franz-St. . .	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	95,40
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	44,10
Warschau-Wien . . .	—	271,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,75
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,25
do. ult.	—	140,25
do. Elbthalb. .	5	111,40
do. ult.	—	149,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,60
† do. 5 % Oblig.	5	112,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	96,80
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,40
†Kursk-Kiew . . .	4	102,25
†Mosko-Rjäsan . . .	4	103,20
†Mosko-Smolensk .	5	103,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,75
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	113,40
do. do. II.	6	—
do. do. III.	6	—
do. do.	5	43,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,00	4
Berliner Handelsges. .	157,90	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	119,00	4
Bresl. Discontobank .	117,50	6½
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	5
do. Bank	188,75	9
do. Effecten u. W.	117,10	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank . .	160,80	6,26
do. Hypoth.-Bank .	130,90	7
Disconto-Command. .	220,90	8
Deutsche Nationalb. .	113,60	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,25	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,50	8
Hannöversche Bank .	115,75	5
Königsb. Vereins-Bank	105,70	5
Lübecker Comm.-Bank	126,25	6
Magdbg. Privat-Bank	117,40	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,90	6
Norddeutsche Bank .	146,60	4½
do. Grundcreditb.	113,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	107,00	4½
Preuß. Boden-Credit .	149,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,25	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	131,50	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,25	—
Schaffhaus. Bankverein	137,50	6½
Schlesischer Bankverein	124,60	5½
Dresdner Bank . .	159,25	8
Nationalb. f. Deutschl.	137,00	6½
Rostocker Bank . . .	96,80	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	109,50	—
do. Prioritäts-Act.	114,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	83,60	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	224,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	291,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	—
Wilhelmshütte . . .	61,90	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,50	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	244,25	9
Hamb. Amer. Packetf.	101,00	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	68,30	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	164,10	6
Königs- u. Laurahütte	133,00	4
Stolberg, Zink . . .	47,00	—
do. St.-Pr. . .	122,75	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	144,90	3
Hibernia	148,50	5½

Wechsel-Cours vom 10. Mai.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	169,15
do. . .	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2	20,465
do.	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,40
do.	2 Mon.	4	166,40
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,65
do. .	3 Mon.	4½	217,60
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,55

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,1875
Englische Banknoten . .	20,455
Französische Banknoten . .	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,45
Russische Banknoten . . .	219,95

behauptet. — In Berlin ist der Markt trotz festen Schlusses mit Weizen per Mai 1,75 M., per September 30 Pf., mit Roggen per Mai 1 M. und per September 1,50 M. billiger. — Die verhältnißmäßig hohen Preise unseres hiesigen Marktes haben endlich dahin geführt, größere Zufuhren von Rußland heranzuziehen. Der größere Theil davon ist allerdings von den Mühlen auf Ankunft fest verschlossen gewesen, der verfügbare Ueberschuß hat aber hingereicht, einen gewissen Druck gegenüber den extremen Forderungen für inländischen Weizen auszuüben, da der Bedarf sich aus den polnischen und russischen Gattungen decken kann. Nach dem gestrigen festen Schluß ist effective Waare gegen vorige Woche 1—2 M. billiger anzunehmen. Termine wurden von der matteren Stimmung stärker beeinflußt und erlitten einen Rückgang von 2½—3½ M. — Gekündigt wurden 500 To. Weizen. Folgende Locopreise wurden angelegt: Inländisch mild roth 761 Gr. 155 M., Sommer- 750—766 Gr. 152—154 M., hochbunt 745—780 Gr. 153—157 M. Polnisch zum Transit hellbunt 750 Gr. 116 M., weiß 724 Gr. 115 M., hochbunt 745—766 Gr. 119—120 M., hochbunt glasig besetzt 734 Gr. 121 M. Russisch zum Transit roth mehr und minder besetzt 670—742 Gr. 84—100 M., roth 716—766 Gr. 100—110 M., mild roth 726—777 Gr. 102—115 M., Kubanka 740—745 Gr. 95—99 M., glasig 734 Gr. 107 M., bunt besetzt 737 Gr. 112 M., hellbunt Geruch 747 Gr. 113 M. Die Termine sind wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 3. Mai	Schlußcourse a. 10. Mai	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Mai Weizen z. f. V.	154 M.	151 M.	154½ M.	150 M.
Mai Weizen z. Trs.	119½ M.	116½ M.	119 M.	115 M.
Mai-Juni Weizen z. f. V.	154 M.	151 M.	154½ M.	150 M.
Mai-Juni Weizen z. Trs.	119½ M.	116½ M.	119 M.	115 M.
Juni-Juli Weizen z. f. V.	154 M.	151½ M.	154½ M.	150 M.
Juni-Juli Weizen z. Trs.	119 M.	116½ M.	118½ M.	115 M.
Septbr.-Okt. Weizen z. f. V.	152 M.	149 M.	151 M.	146½ M.
Septbr.-Okt. Weizen z. Trs.	117½ M.	114 M.	116 M.	112½ M.

Roggen. Inländische Waare war nur in vereinzelten Partiechen am Markt; polnische und russische wurde per Bahn etwas reichlicher als letzte Woche, polnische aus dem Wasser dagegen wesentlich schwächer zugeführt. Nachdem heute vor acht Tagen bei etwas ermäßigten Preisen ein ziemlich bedeutender Umsatz in Kahnladungen stattgefunden, verflaute sich der Markt mehr und mehr und schloß gestern loco ungefähr 4 M. unter dem vorwöchigen Standpunkt. Durch die Preisermäßigung sollen einige wenige Verkäufe nach Skandinavien zu Stande gekommen sein. Auf Lieferung sind nahe Sichten 3—3½ M., fernere 1½—2½ M. billiger notirt. Gekündigt wurden 424 Tonnen Roggen. Loco ist bezahlt per 714 Gr.: Inländisch 708—729 Gr. 125 M., poln. zum Transit 691—744 Gr. 87½—92 M., russisch zum Transit 655—720 Gr. 85—90 M. Regulirungspreis inländisch 127—124 M., unterpolnisch 92—89 M., transit 91—88 M. — Termine wurden wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 3. Mai	Schlußcourse a. 10. Mai	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Mai Roggen inl.	128 M.	125 M.	128 M.	124 M.
Mai Rogg. untpl.	92½ M.	89 M.	92½ M.	88 M.
Mai-Juni Roggen inl.	128 M.	125 M.	128 M.	124 M.
Mai-Juni Rogg. untpl.	92½ M.	89 M.	92½ M.	88 M.
Juni-Juli Rogg. inl.	130 M.	127½ M.	130½ M.	126½ M.
Juni-Juli Rogg. untpl.	93 M.	91½ M.	93 M.	90 M.
Sept.-Okt. Rogg. inl.	132½ M.	130½ M.	133 M.	129 M.
Sept.-Okt. Rogg. untp.	97½ M.	95½ M.	98 M.	94 M.

Gerste. Die Frage für Futterwaare äußerte sich weniger lebhaft und veranlaßte eine Abschwächung des Marktes. Da die Brauperiode vorüber ist, bedingen die besseren Gattungen gegenwärtig kaum mehr als solche die zum Brennen geeignet sind. Gehandelt wurde: Inländische kleine 650—686 Gr. 105—106 M. polnisch zum Transit 618—627 Gr. 79—80 M. Russisch zum Transit 627—692 Gr. 75—80 M., Futter- 591 Gr. 72 M. — **Hafer** inländ. 109—116 M. — **Erbsen** inländische Victoria- 140 M., Mittel- 113 M., poln. zum Transit 99 M., Mittel- 95 M., Futter- naß und schimmlig 75 M. — **Wicken** inländ. 86—95 M., polnisch zum Transit 67—76 M. — **Pferdebohnen** inländisch 108 M., poln. zum Transit 92 M. — **Leinsaat** russisch besetzt 125 M. — **Senf** poln. zum Transit gelbe 6,50 M. per 50 Kilogr. — **Lupinen** poln. zum Transit, blaue 45—46 M., schimmlig 30 M., gelbe schimmlig 45 M. — **Rübkuchen** russische 3,40 M. per 50 Kilogr. — **Mais** russ. zum Transit 93 M. — **Kleesaaten** roth 42—50 M., Abgang 7 M. per 50 Kilogr. — **Wundklee** verdorben 9 M. per 50 Kilogr. — **Serradella** 4 M. per 50 Kilogr. — **Spörgel** poln. 4—6 M. per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export, grobe 3,30—3,40 M., mittel 3,10—3,30 M., feine 3,15—3,50 M. per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 3,90 M. per 50 Kilogr.

Spiritus. Da das Angebot für die Nachfrage nicht genügt, sind unsere Preise fest und contingentirte wie nicht contingentirte Waare ist ½—¾ M. höher notirt als vorige Woche. In Berlin fand in den letzten Tagen eine geringe Preisabschwächung statt und verlor Mai 30 Pf. und September 20 Pf., während Locowaare noch 20 Pf. über letztwöchige Notiz bedang. — Die hiesigen Notirungen waren wie folgt: Contingentirter loco 54—54½ M. Gd., Mai 54—54½ M. Gd., nicht contingentirter loco 34—34½ M. Gd., Mai 34—34½ M. Gd.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 148—152. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 146—152, russischer loco fest loco neuer 95—98. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 46½. Spiritus matter, per Mai-Juni 20⅜ Br., per Juni-Juli 20⅝ Br., per Juli-August 20¾ Br., per August-Septbr. 21 Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 7,30. — Heiter.

Mannheim, 10. Mai. Productenmarkt. Weizen per Mai 15,10, per Juli 15,10, per Nov. 15,35. — Roggen per Mai 13,40, per Juli 13,50, per Nov. 13,70. — Hafer per Mai 12,60, per Juli 12,95, per Nov. 13,15. — Mais per Mai 12,05, per Juli 11,75, per Nov. 11,50.

Frankfurt a. M., 10. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,465, Pariser Wechsel 81,133, Wiener Wechsel 167,35, 3% Reichsanleihe 98,10, unif. Aegypter 106,00, Italiener 88,00, 6% cons. Mexikaner 86,40, österr. Silberrente 84,90, österr. 4⅕% Papierrente Loose —, österr. 4% Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 134,00, 3% port. Anleihe 25,80, 5% amort. Rum. 99,80, 4% russ. Cons. 103,60, 4% Russ. 1894 68,20, 4% Spanier 73,30, 5% serb. Rente 75,40, serb. Tabakr. 76,00, conv. Türken 26,20, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 97,90, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 184,30, Lüb.-Büch. Eis. 154,60, Mainzer 118,60, Mittelmeerbahn 93,00, Lombarden 88¼, Franzosen 361½, Raab-Oedenbg. 73,60, Berliner Handelsg. 157,50, Darmstädter 152,80, Disc.-Comm. 220,90, Dresdner Bank 160,10, Mitteld. Creditactien 108,50, österr. Creditactien 333⅜, österr.-ungar. Bank 908,00, Reichsbank 161,50, Bochumer Gußstahl 148,70, Dortmunder Union 67,00, Harpener Bergw. 144,20, Hibernia 147,80, Laurahütte 133,20, Westeregeln 163,40. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 10. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,45, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 123,60, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,15, ungar. Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 159,00, türk. Loose 84,00, Anglo-Austr. 170,75, Länderbank 281,80, österr. Credit. 400,00, Unionbank 332,25, ungar. Creditb. 460,25, Wiener Bankverein 165,00, böhm. Westb. 420, böhm. Nordbahn 293,00, Buschtierader 572,00, Elbethalb. 293,50, Ferd. Nordb. 3645, österr. Staatsb. 427,50, Lemb. Czer. 331,00, Lombarden 104, Nordwestb. 289,50, Pardubitzer 224,00, Alp.-Montan. 85,20, Tabakact. 245,00, Amsterd. 101,05, deutsche Plätze 59,70, Lond. Wechsel 122,20, Pariser Wechsel 48,45, Napoleons 9,69, Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,31⅛, Bulgar. (1892) 120,25.

Amsterdam, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai —, per Novbr. 158. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per Mai 113, per Juli 115, per Oktober 116. — Rüböl loco 23¾, per Herbst 23¾.

Amsterdam, 10. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83, do. April-Oktober do. 83⅝, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 5er Russen. (6. Em.) 99⅞, 4% Russen von 1894 64½, Conv. Türken 25½, 3½% holl. Anl. 100¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,10, Russ. Zollcoupons 191⅝, Hamburger Wechsel —. Wechsel auf London 12,09.

Antwerpen, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen fest. Hafer behpt. Gerste fest.

Paris, 10. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Mai 20,35, per Juni 20,05, per Juli-August 20,30, per Septbr.-Dezbr. 20,45. — Roggen behpt., per Juni 11,40, per Sept.-Dez. 12,50. Mehl matt, per Mai 43,75, per Juni 43,85, per Juli-August 44,50, per Septbr.-Dezbr. 45,10. — Rüböl behpt., per Mai 49,25, per Juni 49,25, per Juli-August 49,25, per September-Dezember 49,25. — Spiritus fest, per Mai 32,25, per Juni 32,50, per Juli-August 32,75, per September-Dezember 33,00. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,05, 3% Rente 102,62½, 5% italien. Rente 88,75, 4% ung. Goldrente 103,12½, 3% Russen 1880 102,20, 4% Russen 1891 93,70, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 72⅞, convert. Türken 26,17½, türk. Loose 157,50, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 492,50, Franzosen 900,00, Lombarden 242,50, Banque ottomane 731, Banque de Paris 795, Debeers 537, Cred. foncier 906, Huanchaca-Act. 187, Meridional-Actien 637,00, Rio Tinto-Actien 416,80, Suezkanal-Actien 3362,00, Credit Lyonnais 818,00, Banque de France 3720, Tab. Ottom. 502,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. London 25,23½, Wechsel Amsterdam kurz 206,37, Wechsel Wien kurz 204,25, Wechsel Madrid kurz 442,00, Wechsel auf Italien 4½, Robinson-Actien 225,00, 4% Rumänier 89,80, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100,00, Portugiesen 25,31, Portug. Tabaks-Obligationen 456, 4% Russen 1894 67,97, Privatdiscont 1½, Langl. Estates 126,25.

London, 10. Mai. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 106 1/16, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 88, Lombarden 9⅞, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¾, convert. Türken 26, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102¼, 4% Spanier 72¾, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypt. 104, 3½% Tribut-Anl. 99, 6% cons. Mex. 87¼. Neue Mexicaner v. 1893 83¼, Ottomanb. 19⅛, Canada-Pacific 52⅝, de Beers neue 21, Rio Tinto 16⅝, 4% Rupees 58¾, 6% fund. argent. Anl. 74, 5% argent. Goldanl. 68½, 4½% äußere Goldanl. 44, 3% Reichs-Anl. 96¾, griech. 81. Anl. 35, griech. 87er Monopol-Anl. 37, 4% 89er Griech. 29, bras. 89er Anl. 75, 5% Western Min. 81, Platzdiscon. ¾, Silber 30⅜. Anatolier 94.

London, 10. Mai. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Schön.

London, 10. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt fest, englischer Weizen ½ sh., fremder ¼ sh. höher. Mehl ¼ bis ½ sh. höher Verkäufer.

Liverpool, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. höher, Mehl 6 d. höher. Wetter: Prachtvoll.

Petersburg, 10. Mai. Wechsel auf London (3 Monate) 93,00, do. Berlin (3 Monate) 45,35, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,77½, ½-Imperials 741, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99¾, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3½% Gold-Anleihe von 1894 143, do. 3% Goldanleihe von 1894 135, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 239, do. do. von 1866 225¾, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 208, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 151, Petersburger Privat-Handelsbank 528½, do. Discontob. 700, do. intern. Handelsb. 676, russ. Bank für auswärtigen Handel 454, Warschauer Commerzbank 500.

Petersburg, 10. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 6,10. — Hafer loco 3,50. — Leinsaat loco 11,50. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 10. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco 0,68⅝, per Mai 0,67⅜, per Juli 0,68⅛, per September 0,68½. — Mehl loco 2,65. Mais per Mai 54⅞. — Fracht 1¾. — Zucker 2⅞.

Newyork, 9. Mai. Weizen eröffnete recht fest, stieg dann während des ganzen Börsenverlaufes in Folge weniger günstiger Ernteberichte und Berichte über Trockenheit, sowie auf umfangreiche Käufe und Berichte über gute Platznachfrage. Schluß stramm.

Mais anfangs fest, in Folge unbedeutender Ankünfte, dann trat jedoch auf erwartete Zunahme in den Ankünften Reaction ein, später trat entsprechend der Festigkeit des Weizens abermalige Besserung ein. Schluß fest.

Chicago, 9. Mai. Weizen anfangs recht fest, stieg dann durchweg in Folge festerer ausländischer Märkte und besserer Nachfrage für den Export, sowie auf Deckungen der Baissiers. Schluß stramm.

Mais durchweg fest in Folge festerer ausländischer Märkte und besserer Exportnachfrage, sowie auf die Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Mai. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 775 Gr. blausp. 140 M. bez., bunter russ. 754 Gr. ab Bahn, 121, gelb russ. 749 Gr. ab Kahn 116, 712 Gr. 92, 722 Gr. mit Geruch 95 M. bez., rother russ. 765 Gr. 110, 680 bis 685 Gr. mit Auswuchs 85, 90, 719 Gr. bes. 90, Kubanka- 727 Gr. 99 M. bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 714 Gr. vom Boden 125, 744 Gr. 126, 738—750 Gr. von der Bahn 126,50 M. per 714 Gr., russisch 87, 88, 89, 90, 90,50, 91, aus dem Wasser 92 M. per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 93, 94 und 95 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 80 M. bez., Futter- russ. 77, 78,50 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 115, 117, 118, 120 und 122 M. bez., russ. 75, 76, 77, 82 M. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering mit Geruch 94 M. bez., weiße russ. 92 M. bez. — **Lupinen** per 1000 Kilogr. gelb etwas schimmlig 70 M. bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 87 M. bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 57, russ. mittel 57,50, russ. grobe bes. 58, Schalen- 62 M. bez.

Stettin, 10. Mai. **Weizen** höher, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 156,50, per Septbr.-Oktbr. 154,50. — **Roggen** loco höher, 133—136 M., per Mai-Juni 135,00, per Sept.-Okt. 134,50. — Pomm. **Hafer** loco 123—127. — **Rüböl** loco unverändert, per Mai 44,75, per September-Oktober 45,25. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M. Consumsteuer 35,50. — **Petroleum** loco — M.

Berlin, 10. Mai. **Weizen** loco 140—161 M., per Mai 152—151,50 M., per Juni 151—150,50—151,75 M., per Juli 151—150,50—150,75 M., per September 151—150,50—151 M. — **Roggen** loco 128—135 M., per Mai 132—131,25—132 M., per Juni 132,75—132—132,50 M., per Juli 133,75—133—133,50 M., per August — M., per September 134,75—134—134,50 M., per Oktbr. 135,50—134,50—135 M. — **Hafer** loco 124—148 M., mittel und guter ost- und westpreußischer 128—135 M., pommerscher und uckermärkischer 129—135 M., mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 130—135 M., fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 136—142 M. a. Bh., per Mai 128,25 M., per Juni 126,75—127,25 M., per Juli 126,75—127,25 M., per September 123,50—123,25 M. — **Mais** loco 128—132 M., per Mai 126 M., per August — M., per September 117,50—117,25 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 155—185 M., Kochwaare 131—165 M., Futterwaare 123 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M., Nr. 0 18,00—16,00 M., Humbold Marke 00 22,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,50—17,75 M., per Mai 18,35 M., per Juni 18,35—18,30—18,35 M., per Juli 18,45 M., per September 18,55—18,50 M., Humbold Mark 0. I 19,95 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 23,0 M., per Septbr. 24,0 M., per Oktbr. 24,2 M., per Novbr. 24,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 44,4 M., per Mai 45,1 M., per Septbr. 45,5 M., per Oktbr. 45,5 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M., (70) (ohne Faß) 36,2 M., loco 70er (incl. Faß) per Mai 39,9—39,8—40,0 M., per Juni 40,1—40,0—40,2 M., per Juli 40,4—40,3—40,5 M., per August 40,7—40,6—40,8 M., per Septbr. 40,9—40,6—41,1 M., per Oktbr. 41,0—40,8—41,2 M.

Posen, 10. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (50er) 34,30. Still. — Warm.

Fettwaaren.

Danzig, 11. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. 44¾ M., Marke „Spaten" loco Aug. 45¼ M. — **Berliner Bratenschmalz** mit Gewürz Marke „C. u. G. M." loco Aug. 46 M., Marke „Bär" loco August 45½ M., Marke C. G. M. loco August 46 M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33¼ M., Marke „Concordia" 36¼ M. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht Abforderung bis Ende Aug. 52¼ M., Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis Ende Aug. 50¾—52¾ M., Bellies (Bäuche) Abfdg. bis Ende August 56¾ M.

Bremen, 10. Mai. Schmalz. Fester. Wilcox 36¼ Pf., Armour shield 35½ Pf., Cudahy 36½ Pf., Fairbanks 31 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31¼.

Hamburg, 9. Mai. Schmalz. Fest. Steam 34,00 M., Fairbank 29,00 M., Armour Special 37,00 M., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—45 M.

Antwerpen, 9. Mai. Schmalz ruhig, 85,00 M. Juni 85,50 M., Juli 86,25 M., Septbr. 88,00 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M., short middles 78 M., Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 59½ M., Juni 59½ M., Sept.-Dezbr. 58 M., span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 10. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77½, per September 76½, per Dezbr. 74¼, per März 73. Ruhig.

Amsterdam, 10. Mai. Javakaffee good ordinary 52¼.

Zucker.

Hamburg, 10. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,90, per Juni 10,02½, per August 10,22½, per Oktober 10,32½. Behauptet.

Tabak.

Bremen, 10. Mai. Tabak. Umsatz: 382 Seronen Carmen, 38 Packen Türkei.

Petroleum.

Bremen, 10. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Loco 7,30 Br.

Antwerpen, 10. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22 bezahlt, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br.

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 10. Mai. Wollauction. Die von der Firma Hergersberg u. Co. für Rechnung des Vereins deutscher Merinowollzüchter abgehaltene Auction umfaßte 13 500 Centner im Schweiß geschorene Dominialwolle und nahm in Anwesenheit einer großen Käuferzahl einen durchaus befriedigenden Verlauf. Von dem ausgestellten Quantum wurden drei Viertel verkauft, ein Viertel wegen zu hoher Forderung zurückgezogen. Für beste Wollen wurden vorjährige Preise und darüber bezahlt, für gute 1—2 M. weniger, für die übrigen je nach Beschaffenheit 2—5 M. weniger als 1894, während gleichzeitig Colonialwollen 6—8 Proc. unter 1894 verkehren. Die gezahlten Preise waren: Mecklenburger 41—53 M., Vorpommern 41—56 M., Hinterpommern 37—57 M., märkische 36—45 M., preußische 36—57 M., posensche 36—48 M., schlesische 45—60 M., sächsische 36—38 M.

Bremen, 10. Mai. Baumwolle. Fester. Upland middl. loco 34½ Pfg. Wolle. Umsatz 120 Ballen.

Liverpool, 10. Mai. Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 3 9/16 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3 37/64 Käuferpreis, Juli-August 3 19/32 do., August-September 3 39/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 3⅝ do., Oktober-Novbr. 3 41/64 do., November-Dezember 3 21/32 do., Dezember-Januar 3 43/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 10. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 1 d.

Glasgow, 10. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 282 638 Tons gegen 313 750 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 74 im vorigen Jahre.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. Mai. Wasserstand: 1,04 Mtr. über 0.
Wind: S. Wetter: Klar.
Stromauf:

Von Spandau nach Thorn: **Riemer, Art.-Depot,** Granaten.

Von Danzig nach Warschau: **Klawe, Ich, Felle,** Chamottsteine, Quebrachoholz.

Von Thorn nach Polen: **Wisniewski,** leer.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. Mai.
Schiffsgefäße.

Stromab: Otto Skibbe, Tapiau, 105 To. Zucker, Zucker-Raffinerie Neufahrwasser. — C. Murawski, Thorn, 100 To. Schnittwaaren, Goppert, Danzig. — D. „Neptun", Graudenz, leere Fässer, F. Krahn, Danzig. — Th. Tuschinsky, Pakosch, 126 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Frisch", Elbing, 6,5 To. Essigsprit, 5 To. Käse, 4 To. Pfefferkuchen, 1,5 To. Tabak, 5 Fässer, F. Krahn, Danzig.

Stromauf: 3 Dampfer mit diversen Gütern, 13 Kähne mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

Lillesand, 6. Mai. Die Brigg „Karl", aus Lillesand, ist auf der Reise von Jamaica nach Chester gesunken, Besatzung gerettet und in Boston gelandet.

Danziger Fischpreise vom 10. Mai.

Lachs groß 1,20, Aal 0,70—1,20, Zander 0,50—0,90, Bressen 0,50, Karpfen 0,80—0,90, Rapfen 0,50, Barbe 0,50, Hecht 0,50—0,60, Schleih 0,80, Barsch 0,40—0,50, Plötz 0,20, Dorsch 0,30 M. per Pfund, Flunder 0,50—2,00 M. per Mandel. Hering 0,80 M. per Schock.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 11. Mai.

Weizen loco rother unverändert, heller niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M. Br.	102—120 M. bez.
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M. Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M. Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—159 M. Br.	
roth	745—799 Gr.	120—159 M. Br.	
ordinär	704—766 Gr.	108—155 M. Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 116 M., zum freien Verkehr 756 Gr. 151 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 150 M. bez., trans. 115 M. bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M. bez., transit 115 M. bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 150½ M. Br., 150 M. Gd., transit 115 M. Br., 114½ M. Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 148 M. bez., transit 113 M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. transit 88½ M. feinkörnig per 714 Gr. trans. 87 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 124 M., unterp. 89 M., transit 88 M.

Auf Lieferung per Mai inländ. 125 M. Br., 124 M. Gd., unterpoln. 89 M. Br., 88 M. Gd., per Mai-Juni inländ. 125 M. Br., 124 M. Gd., unterpoln. 89 M. Br., 88 M. Gd., per Juni-Juli inländ. 126½ M. Br., 126 M. Gd., unterpolnischer 91 M. bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 129½ M. bez., unterpoln. 95 M. Br., 94½ M. Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 85 M. bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114 M. bez.
Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,20—3,40 M. bez.
Rohzucker stramm. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,90—10,07½ M. bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 4. bis 11. Mai 1895.

Für Segelschiffe: 7 s. per Load Chocks nach Sunderland, 9 s. per Load Deckdielen nach Chatham, 9 und 10 s. per Load Plancons und 7 s. per Load Fichten nach Plymouth, 14 M. per 2500 Kilogr. Roggentacis nach Stege, 23½ Frcs. und 15% per Last Fichten nach Bordeaux. Für Dampfer: 5 s. 9 d. per Ton Zucker nach London, 7 s. 3 d. bis 7 s. 9 d. per Load fichtene Balken und 7 s. per Load fichtene Crossings nach London, 8 s. 6 d. per Load eichene Flachschwellen nach Zelsäte, 9 s. 9 d. per Load eichene Klötze nach Gent, 8 s. per Load halbrunde Schwellen nach Gent, 7 M. per Cubikm. Schnittholz nach Hamburg, 4 M. per 1000 Kilogr. Getreide nach Stettin, 10 Pf. per Cubikfuß rhl. Mauerlatten nach Stettin, 15 M. per 2500 Kilogr. Roggen nach Kiel, 16 M. per 2500 Kilogr. Roggen nach Flensburg, beides Theilladungen.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 11. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 55,75 M., Mai loco, nicht contingentirt 36,00 M., Mai nicht contingentirt 36,00 M., Frühjahr, nicht contingentirt 36,06 M. Gd., Juni nicht contingentirt 36,50 M., Juli nicht contingentirt 36,50 M., August nicht contingentirt 37,00 M., Septbr. nicht contingentirt 37,50 M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

[3½proc. Königsberger Stadtanleihe.] Der erste Cours des gestern an der Berliner Börse zur Einführung gelangten Papiers stellte sich auf 102,40.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.